

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ernewert Marpurger Gesang-Büchlein christlicher Psalmen und Kirchenlieder ...

Franckfurt, 1660

[Lob- vnd Dancklieder sampt den Morgen- vnd Abend
Item/Tischgesaengen und dergleichen]

[urn:nbn:de:bsz:31-134264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134264)

Das ich durch deinen Geist mög
 überwinden/ vnd mich allzeit in dei-
 nem Hauß laß finden / zum Preis
 vnd Danck mit Lobgesang/ mit dir
 thu ich auß Liebe mich verbinden.

Das wir in Ewigkeit bleiben bey-
 sammen/ vnd ich allzeit dein außer-
 wehltten Namen/ preiß herzlich/
 Das bitt ich dich / vnd sing von mei-
 nes Herzen Grunde/ Amen.

Folgen die Lob- vnd Danck-
 lieder sampt den Morgen- vnd
 Abend-Item/ Tischgesängen
 vnd dergleichen.

Das Gloria in excelsis Deo.

Ulein Gott in der Höh sey Ehr/
 vnd Danck für seine Gnade:/:
 Darumb das nun vnd nimmer/
 mehr/vns rühren kan kein Schade.
 Ein Wolgefallen Gott an vns
 hat / nun ist groß Fried ohn vnter/
 laß/all Fehd hat nun ein Ende.

Wir loben/preisen/ anbeten dich/
 für deine Ehr wir dancken:/: Das
 du

Danklieder.
deinen Güt
mich allzeit
den / zum
Lobgesang
e mich ver
wigeit bleibe
allzeit dem
n: preiß
/ vnd sing
unde / Amen.
ob vnd
den Morgen
Lobgesang
ergötzen
a in excelsis
t in der Höhe
für seine
nun vnd
ten kan kein
allen Gott
roß Fried
hat nun ein
/ preisen
wie danken

du Gott Vatter ewiglich / regierst
ohn alles wancken / ganz vngemes-
sen ist deine Macht / fort geschicht
was dein Will hat bedacht / wol
vns des feinen Herren.

O Jesu Christ Sohn eingeborn/
deines himlischen Vatters: Ver-
sehner dern die warn verlorn / du
Stiller vnser Haders. Lamb
Gottes heiliger Herr vnd Gott/
nimb an die Bitt von vnser Noth/
erbarm dich vnser aller.

O heiliger Geist du höchstes
Gut / du allerheilsamster Tröster: /
fürs Teuffels Swalt fort an be-
hüt / die Jesus Christus erlöset/
durch grosse Marter vnd bitterm
Tode / wend ab all vnser Jammer
vnd Noth / dazu wir vns verlassen.

Cloria in excelsis Deo.

AL Ehr vnd Lob soll Gottes
seyn / Er ist vnd heiß der Höchste
allein: / Sein Zorn auff Erden hat
ein End / sein Fried vnd Guad steh zu
vns wend / den menschen das gefal-
le wol /

le wol/dar für man herglichen dancken
soll/ach lieber Gott dich loben wir.

Vnd preisen dich mit ganzer
Begier / auch kniend wir anbreeen
dich :: Dein Ehr wir rühmen ste-
tiglich/wir dancken dir zu aller zeit/
vmb deine grosse Herlichkeit/ Herr
Gott im Himmel König du bist/
ein Vatter der allmächtig ist.

Du Gottes Sohn vom Vatter
bist einig geborn Herr Jesu Christi:
HER GOTT du zartes Gottes
Lamb / ein Sohn auß GOTT des
Vatters Stamm/der du der Welt
Sünd trägst allein. Wöllst vns
gnädig / barmherzig seyn / der du
der Welt Sünd trägst allein.

Laß dir vnser Bitt gefällig seyn/
Der du gleich sitzt dem Vatter dein:
Wöllst vns gnädig / barmherzig
seyn/du bist vnd bleibst heilig allein/
vber alles der Herr allein /der Al-
lerhöchst allein du bist / du lieber
Heyland Jesu Christ.

Sampt dem Vatter vnd heiligen
Geist!

Geist / in Göttlicher Majestät
gleich :/ Amen / das ist gewislich
wahr / das bekennet aller Engel
Schaar / vnd alle Welt. so weit
vnd breit / dich lobt vnd ehret alle
zeit / von Anfang bis in Ewigkeit.

Ein anders.

GLoria :/ in excelsis Deo. Ehr
sey Gott in der Höhe :/ in der
Höhe / Friede auff Erden :/ Den
Menschen ein wolgefallen :/ Glo-
ria :/ in excelsis Deo. in excelsis
D o.

Ein Lobgesang S. Ambrosii vnd
Augustini.

Te Deum Laudamus.

Verteutsch durch D. M. L.

Herr Gott dich loben wir / herr
Gott wir dancken dir. Dich
Vatter in Ewigkeit / ehret die Welt
weit vnd breit. All Engel vnd Him-
mels heer / vnd was dienet deiner
Ehr. Auch Cherubin vnd Scra-
phin / singen jmmer mit hoher Stimm:
Heilig ist vnser Gott / Heilig ist vnser
Gott /

Gott / Heilig ist vnser Gott / der
 In Erre Zebaoth / dein Götlich
 Macht vnd Herligkeit / geht über
 Himmel vnd Erden weit. Der heiligen
 zwölff Botten Zahl / vnd die
 lieben Propheten all. Die heiligen
 Märter allzumahl loben dich Herz
 mit grossem Schall. Die ganze
 werthe Christenheit / rühmt dich
 auff Erden allezeit. Dich Gott
 Vatter im höchsten Thron / deinen
 rechten vnd eirgen Sohn. Den heiligen
 Geist vnd Tröster wehr / mit
 rechtem dienst sie lobt vnd ehrt. Du
 König der Ehren Jesu Christ / Gott
 Vatters ewiger Sohn du bist / der
 Jungfrawn Leib nicht hast ver-
 schmächt / zur lösen das Menschlich
 Geschlecht. Du hast dem Tod zer-
 stört sein Macht / vnd all Christen
 zum Himmel bracht. Du sitzt zur
 Rechten Gottes gleich / mit aller
 Ehr ins Vatters Reich. Ein Rich-
 ter du zukünfftig bist / alles was tod
 vnd lebend ist. Nun hilff vns Here
 den

den Dienern dein / die mit deinem
 theuren Blut erlöset seyn / laß vns
 im Himmel haben Theil. / mit dein
 Heiligen im ewigen Heyl. Hilf deinem
 Volck H. Er. Jesu Christ / vnd
 segne was dein Erbtheil ist. Wart
 vnd pfleg ihr zu aller Zeit / vnd heb
 sie hoch in Ewigkeit.

Täglich H. Er. Gott wir loben
 dich / vnd ehru dein Namen stätig-
 lich. Behüt vns heut O trewer
 Gott / vor aller Sünd vnd Missethat.
 Sey vns gnädig O H. Er.
 Gott / sey vns gnädig in aller Not.
 Zeig vns deine Barmherzigkeit /
 wie unser Hoffnung zu dir steht.
 Auff dich hoffen wir lieber Herr / in
 schandē laß vns nicht mehr / Amen.
 Ein Lied von der Kinderpredigt /

Im Thon: Nun welche hie ihr
 Hoffnung gar.

Gelobet sey der H. Er. Gott /
 ein Vater vnser aller :: Der
 vns auß nichts geschaffen hat / vnd
 im hat lassen gefallen. Dz wir jetzt
 sind

sind die liebsten Kind / im H. Geist
geboren durch Jesum Christ / ders
Leben ist / sonst weren wir verlor.

So du dann vnser Vatter bist /
vnd weist was deinen Kindern: Im
Klend dieser Welt gebrist / so gib
das wir dich finden In gnaden all /
das keins abfall / dz vns in gleichem
Gmüthe / in Gehorsamkeit / vor al-
lem Leyd / dein heiligs wort behüte.

Du hast vns Leib vnd Seel ge-
speist / nun gib vns / das wir leben:

Das vnser Glaub vnd Lieb dich
preiß / die vns dein Gnad muß ge-
ben. Das durch dein Treu / die
Sünd vns rew / von der vns hat
gewaschen / Christus dein Sohn /
dann sein Blut / fron / hat vns die
Höll erlöschten.

Ein Lobgesang / vor geistliche vnd
welliche Wolthaten.

Nu laß vns Gott dem Herren
danck sagen vnd ihn ehren / von
wegen seiner Gaben / die wir em-
pfangen haben.

Den

Den Leib/ die Seel/ das Leben/
hat Er allein vns geben/ dieselbe zu
bewahren/ thut er nit etwas sparen.

Nahrung gibt er dem Leibe/ die
Seel muß vns auch bleiben/ wies
wol tödliche Wanden/ sind kom-
men von der Sünden.

Ein Arzt ist vns gegeben/ der selb-
ber ist das Leben/ Christus für vns
gestorben/ hat vns das Heyle erwor-
ben.

Sein Wort/ sein Tauff/ sein
Nachemahl dient wider allen Vn-
fall/ der heilig Geist im Glauben/
lehrt vns darauff vertrauen.

Durch ihu ist vns vergeben/ die
Sünd/ geschenckt das Leben/ im
Himmel sollen wir haben/ O Gott
wie große Gaben.

Wir bitten deine Güte/ wollest
vns hinfort besützen/ vns Grossen
mit den Kleinen/ du kauft mit böse
mennen.

Erhalte vns in der Wahrheit/ gib
ewigliche Freyheit/ zu preisen deinen
Namen.

Namen / durch Jesum Christum /
Amen.

Ein andere Dancksagung.

Dancket dem H. Erren heut vnd
allezeit / groß ist sein Güt vnd
Mildigkeit / alles Fleisch er speist
vnd erhele / dann sein Geschöpff
ihm wolgefellt.

Wann über vns sein Antlitz
leucht / der Regen vnd Thaw die
Erd befeucht / alsdann wächst als
les Laub vnd Gras / sein Werck
treibt er ohn vnterlaß.

Wann Er auffthut sein milde
Hand / so wächst die Füll in allem
Land / das sich des frewet jeder
man / kein Mensch noch Vieh
darff Mangel han.

Er hat kein Lust am starcken
Held / kein Pracht noch Macht ihm
wolgefält. Ihm liebt / das man ihn
fürcht vnd trawet / wer auff ihn
hofft / hat wol gebawt.

Billich wird er von vns gepreist /
Das er vns so reichlich hat gespeist.
D. Vat.

O Vatter für dein Gütigkeit / sag
wir dir Dank in Ewigkeit.

Ach HERR gib vns ein fruchtbar
Jahr / den lieben Kornbaum vns
bewahr / für Thewrung / Hunger /
Seuch vnd Streit / behüt vns Herz
zu aller Zeit.

Unser lieber Vatter du bist / weil
Christus vnser Bruder ist. Drum
trawen wir allein auff dich / vnd
wölln dich preisen ewiglich.

Ach bleib bey vns HERR IESU
Christ / weil es nun Abend worden
ist. Dein Wort / O Herr das ewig
Liecht / laß ja bey vns ausleschen
nicht.

In dieser letzten betrübtten Zeit /
verlehy vns auch Beständigkeit.
Daß wir dein Wort vnd Sacra-
ment / rein behalten bis an vnser
End / Amen.

Ein anders.

Inunter ist der Sonnenschein / die
finster Nacht bricht starcker ein.
Leucht vns Herr Christ du wares
Liecht /

Liecht/ laß vns im Finckern tappen
nicht.

Dir sey Danc/ daß du vns den
Tag/ für Schaden/ Gefahr vnd
mancher Plag/ durch deine Engel
hast behüt/auß Gnad vnd Väter-
licher Güt.

Womit wir haben erzürnet dich/
dasselb verzeyh vns gnädiglich vnd
rechne es vnser Seel nicht zu/ laß
vns schlaffen in Fried vnd Ruh.

Durch dein Engel die Wache bes-
stell/ daß vns der böse Feind nicht
fäll durch Schrecken/ Gespenck vnd
Feyersnoth/ behüt vns Herz/ O
lieber Gott.

Wann wir den Fußstapffen vn-
ser Herr/ thun folgen vnd zu bus
bekehrn/ so wil er wider barmherzig
seyn/ vnd vns in Frewden nehmen
heim.

Zus new Jerusalem/ in jener
Welt/ zu ewiger Frewd ins Him-
mels Zelt/ das gib vns Gott nun
altzugleich/ zu sehen sein ewig Him-
melreich.

Christi

Mergen vnd
Christi qui

Christe de

Liecht/ für d

nicht/ du Vä

Glanz/ lehr

Wahrheit ganz

Wir bitten de

schüt vns Her

erwahr vns H

Gott Vater

heit.

Vertreib de

herr Christ/

des Feindes L

Züchtenreine

der Sorgen fre

Wann vnser

laß das Herr

schirm vns G

nd löß vns vor

Beschirmen

wie dein Hälff a

hilff vns HErr

Noth durch dei

im Noth,

Morgen vnd Abendgesäng. 436

Christi qui lux es & Dies.

Christe der du bist Tag vnd
Licht / für dir ist Herr verborgen
nicht / du Väterliches Liechtes
Glanz / lehr vns den Weg der
Warheit ganz.

Wir bitten dein Götliche Kräfte
behüt vns Herr in dieser Nacht
bewahr vns Herr vor allem Leyd /
GÖtte Vatter der Barmherzige
Leie.

Vertreib den schweren Schlaf
Herr Christ / daß vns nicht schad
des Feindes List / das Fleisch in
Züchten reine sey / so seyn wir man
cher Sorgen frey.

Wann vnser Augen schlaffen ein
so laß das Herz doch wacker seyn
beschirm vns Gottes rechte Hand /
vnd löß vns von der sünden Band.

Beschirmer HERR der Christen
heit / dein Hülff allzeit sey vns bereit
hilff vns HERR GÖtt auß aller
Noth / durch dein heilig fünff wun
den roth.

T

Ge

Gedenck D HErr der schweren
Zeit / damit der Leib gefangen leit/
die Seele die du hast erlöset / der gib
Herr Jesu deinen Trost.

Gott Vatter sey Lob / Ehr vnd
Preiß / darzu auch seinem Sohne
weiß Des heiligen Geistes Gü-
tigkeit / von nun an bis in Ewigkeit /
Amen.

Ein schöner Abendsegen.

Im Thon: Christe der du bist Tag
vnd Licht.

Christe der du bist der helle Tag/
für dir die Nacht nicht bleiben
mag / du leuchtest vns vom Vatter
her / vnd bist des Liechtes Prediger.

Ach lieber Herr behüt vns heint/
in dieser Nacht fürm bösen Feind/
Vnd laß vns in dir ruhen sein / daß
wir fürm Satan sicher seyn.

Ob schon die Augen schlaffen ein/
so laß das Herz doch wacker seyn/
halt vber vns dein rechte Hand / daß
wir nicht fallen in Sünd vnd
Schand.

Wit

Wir bitten dich Herz Jesu Christ/
behüt vns für des Teuffels List. Der
stãts nach vnser Seelen tracht/ das
er an vns hab keine Macht.

Sind wir doch dein ererbtes Gut/
erworben durch dein theures Blut/
d; war des ewigen Vatters Rath/
als er vns dir geschencket hat.

Befihl dein Engel das er komm/
vnd vns bewach dein Engenthum/
Sib vns die lieben Wãchter zu/
das wir fürm Satan haben Ruh.

So schlaffen wir im Namen dein/
dieweil die Engel bey vns seyn.
Du heilige D. enfaltigkeit/ wir lob
ben dich in Ewigkeit/ Amen.

Ein andr: Morgensegen.

Im Thon: Erhalt vns Herz/ ic.
Oder: Christe der du bist Tag
vnd Liecht.

D; Ze helle Sonn leucht jetzt hers
für/ frölich vom Schlaf auff
stehen wir/ lobt Gott/ der vns heint
diese Nacht/ behüt hat für des
Teuffels Macht.

T ij: Herz:

436 Morgen vnd Abendgesäng.

Herr Christ den Tag vns auch be-
hüt/ für Sünd vnd Schand durch
deine Güt. Laß deine liebe Enge-
lein vnser Hüter vnd Wächter seyn.

Daß vnser Herz in Gehorsam
leb / deinem Wort vnd Willen nicht
widerstreb / daß wir dich stätß für
Augen han / in allem was wir sa-
hen an.

Laß vnser Werck gerathen wol/
was ein jeder aufrichten soll. Daß
vnser Arbeit / Müß vnd Fleiß/ ge-
reich zu deinem Lob / Ehr vnd
Preiß.

Morgen Gesäng.

Joh Kolos.

Ich danck dir lieber Herre / daß
du mich hast bewahrt :; In die-
ser Nacht so gefährte / darinn ich
lag so hart. Mit Finsternuß vmb-
fangen/darzu in grosser Noth/dar-
auß ich bin entgangen. / halffst mir
mein Herr vnd Gott.

Mit Danck will ich dich loben/
O du mein Gott vnd Herr :; Im
Him-

Morgen v
Himmel hoch
ich auch ge
du bitten /
mag seyn / le
ten vnd brich
Daß ich
von deiner re
seind mich n
ich jrr möch
durch dein G
sich dich / st
Wüten/dan
Den Gla
dem Sohn J
Eind mir au
dieser Geist.
versagen /
daß er mein
sich mich vor
Die Hoffn
ist verderb
liche Lieber zu
Daß ich ihu
mein das mei
nich ergeu /
bin,

Himmel hoch dort oben / den Tag
 mich auch gewehr / warum ich dich
 thu bitten / vnd auch dein Will
 mag seyn / lehrt mich in deinen Sit
 ten / vnd brich den Willen mein.

Daß ich HErr nicht abweiche /
 von deiner rechten Bahn :: Der
 Feind mich nicht erschleiche / damit
 ich jr möcht gahn / erhalt mich
 durch dein Güte / das bitt ich fleiß
 dich / fürs Teuffels List vnd
 Wüten / damit er setz an mich.

Den Glauben mir verleyhe / an
 dein Sohn Jesum Christ :: Mein
 Sünd mir auch verzeyhe / allhie zu
 dieser Frist. Du wirst mirs nicht
 versagen / wie du verheissen hast /
 daß er mein Sünd thut tragen / vnd
 löß mich von der Last.

Die Hoffnung mir auch gibe / die
 nit verderbē läßt: Darzu ein Christ
 liche Liebe / zu dem der mich verleyt.
 Daß ich ihm guts erzeige / such nit
 darin das mein / vnd lieb ihu als
 mich eygen / nach all dem Willen
 dein. T ij Dein

Dein Wort laß mich bekennen /
 für dieſer argen Welt: / Auch mich
 dein Diener nennen / nicht fürchten
 Gewalt noch Gelt. Das mich bald
 möcht abſeiten / von deiner Wahrheit
 klar / wöllſt mich auch nicht abſchei-
 den / von der Chriſtlichen Schaar.

Laß mich den Tag vollenden / zu
 Lob dem Namen dein: / Daß ich
 nicht von dir wende / ans End be-
 ständig ſeyn. Behüt mir Leib vnd
 Leben / darzu die Frücht im Land /
 was du mir haſt gegeben / ſteht alles
 in deiner Hand.

Herz Chriſt dir Lob ich ſage / für
 deine Wohlthat all: / Die du mir all
 mein Tage / erzeigſt haſt überall / dein
 Namen will ich preiſen / der du
 allein biſt gut / mit deinem Leib
 mich ſpeiſe / tränck mich mit deinem
 Blut.

Dein iſt allein die Ehre / dein iſt
 allein der Ruhm: / Die Nach dir
 niemand wehre / dein Segen zu vns
 kom̄. Daß wir im Frieden ſchlaffen /
 mit

mit Gnaden zu vns eh! / gib vns des
Glaubens Waffn / fürs Teuffels
listige Pfeil.

Ehr sey Gott in seinem Throne /
der vns erschaffen hat: Sampt sei-
nem lieben Sohne / der vns durch
seinen Tod. Erworben hat das Le-
ben / darzu vns leit vnd fñhret / der
heilig Geist gar eben / biß zu der
Himmels Thür.

Ein anders.

O Christe Morgensterne / leucht
vns mit hellem Schein / schein
vns vons Himmels Throne / an dies
sem dunkeln Ort / mit deinem rei-
nen Wort.

O Jesu Trost der Armen / mein
Hertz heb ich zu dir / du wirst dich
mein erbarmen / dein Gnade schen-
cken mir / das traw ich gänzlich dir.

Ich kan vnd mag nicht schlaffen /
ich kan nicht frolich seyn / mir ist
berwund mein Seele / vnd fürcht der
Hölln Pein / O Christ erbarm dich
mein.

T IIII

O Jesu

440 Morgen- und Abendgesang.

O Jesu lieber Herr / du einiger
Gottes Sohn / von Herzen ich be-
gehre / du wöllst mir helfen thun / du
bist der Gnadenthron.

Du hast für mich vergossen / dein
rosinfarbes Blut / das laß mich
Herr genießen / tröst mich durch
deine Güte / helff mir / das ist mein
Bitt.

Ist dir verwundt so sehr / die arme
Seele dein / thu du dich zu mir keh-
ren / ich will dein Helfer seyn / ver-
geben Schuld und Pein.

Laß du von Sünden abe / und bist
ein frommer Christ / ich will dich
selber laben / und schencken meinen
Geist / der dich zum Himmel weist.

Ich will dich selber speisen / mit
meinem Leib und Blut / mein Lieb
an dir beweisen / und will dir theilen
mit / mein schatz und höchstes Gut.

O Jesu Lob und Ehre / sing ich
dir allezeit / den Glauben in mir
mehr / daß ich mög nach dieser Zeit
mit dir eingehn zu Freud.

Der

Morgen vnd Abendsegen. 441

Der vns diß Liedlein sange / so
wol gesungen hat / Gott helff daß
ihm gelinge / im Leben vnd im Tod /
durch Christi Wunden roth / Amen.

Ein Morgen vnd Abendsegen /

Im Thon:

Von edler Art.

Deß Abends singt man den Tag /
deß Morgens heint.

Ich danck dir Gott / für all Wol-
that / daß du auch mich / hast gnä-
diglich (die Nacht) den Tag behüt /
durch deine Güte / vnd bitt nun fort /
ach Gott mein Hort / für Sünd vnd
Gefahr / mich (heint) heint bewahr /
daß mir kein Böses widerfahr.

Ich befehl dir hErr / mein Seel
vnd Ehr / Herz / Sinn vnd Muth /
mein Leib vnd Gut / vnd all das
mein / der Engel dein / hab meiner
acht / dz nicht find Nacht / der Feind
an mir / nach seim Begier / vnd mich
zur Sünd vnd Lüssen führ.

Auch wöllestu hErr / vergeben
mir / durch deine Huld / mein Sünd

I v vud

442 Morgen vnd Abendgēg.

vnd Schuld/an dir hab ich vergrif-
fen mich/von Jugend an / HERR
gnad vnd schon/zu aller Frist durch
JESUM Christ / der vnser einiger
Mittler ist.

Ein anders.

Der Tag vertreibt die stücker
Nacht / O Christen sent man-
eer vad wacht / preiset Gott den
HERRN.

Die Engel singen immerdar/
vnd loben Gott in grosser Schaar/
der alles regieret

Die Hahn vnd Vögel mancher-
ley/loben Gott mit ihrem Geschrey
der speiset vnd kleidet.

Der Himel / die Erd vnd das
Meer/geben dem HERRN Lob vnd
Ehr/thun sein wolgefallen.

Alles was je geschaffen ward/
ein jeglich ding nach seiner Art/prei-
set seinen Schöpffer.

En nun Mensch/so edle Natur/
O du vernünftig Creatur / sey
nicht so verdrossen.

Ge

Gedenck dasß dich dein H^{er}re
G^{ott} / zu seinem Bild erschaffen
hat / dasß du ihn erkennest.

Und lieb hättest auß Herzen
G^{ott} / auch bekennest mit deinem
Mund / seinr also genößest.

Weil du nun seinen Geiße gekost
vnd seiner Gnad genossen hast / so
danck ihm von Herzen.

Seh munter / bet mit Fleiße / vnd
wach / siß dasß du stäts in demer
Sach trew werdest erfinden.

Du weißt nicht wann der H^{er}re
kompt / dann er dir keine Zeit be-
stimt / sondern stäts heißt wachen.

So üß dich nun in seinem B^und /
lob ihn mit Herzen / That vnd
Mund / danck ihm seiner wolthat.

Sprech: O Vatter in Ewigkeit /
ich danck dir aller Gürtigkeit / mir
bisher erzeiget.

Durch I^hsum Christum deiner
Sohn / welchem sarapt dir im höch-
sten Thron / all Engel lobsingea.

Hilff H^{er} / dasß ich dich gleicher

T. vj. weißt

444 Morgen. vnd Abendgefang.
weiß / von nun an allzeit Lob vnd
Preis in Ewigkeit / Amen.

Ein ander Morgenlied.

Im Thon: Ich gieng einmal
spaziren.

Nach meines Herzen Grunde/
sag ich dir Lob vnd Danck :/:
In dieser Morgenstunde / dazzu
mein Lebenlang. O Gott in dei-
nem Thron / dir zu Lob Preis / vnd
Ehren / durch Christum unsern
Herren / dein eingebornen Sohn.

Vnd daß du mich auß Gnaden/
in dieser vergangenen Nacht :/: für
Gfahr vnd allem Schaden / behütet
vnd bewacht / ich bitt demütiglich/
wollst mir mein Sünd vergeben/
womit in diesem Leben / ich hab er-
zürnet dich.

Du wollst auch gnädiglichen/
mich behüten diesen Tag :/: Vor
Teuffels List vnd Wüten / vor
Sünden vnd vor Schmach / vor
Feur vnd Wassersnoth / vor Ar-
muth vnd vor Schanden / vor Ket-
ten

ten vnd vor Banden / vor bösem
schnellen Tod.

Mein Seel/mein Leib/mein Le-
ben/mein Weib/Gut/Ehr / vnd
Kind :/: In deine Händ befehle/
darzu mein Haus/gesind/ist dein Ges-
schenck vnd Gab/mein Eltern vnd
Verwandten / Geschwister vnd
Bekandten/vnd alles was ich hab.

Dein Engel laß auch bleiben/vnd
weichen nicht von mir:/: Den Sas-
tan zu vertreiben / auff daß der böß
Feind hier / in diesem Jammerthal/
sein Tück an mir nicht vbe / Leib
vnd Seel nicht beträbe / vnd bring
mich nicht zu fall.

Gott will ich lassen rathen/denn
er all Ding vermag :/: Er segne
meine Thaten / mein Vornehmen
vnd Sach / dann ich ihm heimge-
stellt / mein Leib / mein Seel / mein
Leben/vnd was er mir sonst geben/
er machs wies ihm gefält.

Nun wolln wir dancken vnd lobē/
den Herren allezeit :/: Vor seine
T vij grosse

446 Morgen- und Abendgesang.

grosse Gaben/die er vns hat bereit/
vnd bitten demütiglich / daß Er
nach diesem Leben/ den Himmel vns
woll geben/die Freud vnd seligkeit.

Unsern Fürsten wollst auch ge-
ben / vnd allen Predigern from :/:
Ein gesund vnd langes Leben / zu
Ehren deinem Namen / auff daß sie
mögen frey / dein göttlich Wort
vns lehren/ wollst sie auch sonst be-
wahren/vor irthumb vnd ketzeren.

Gott woll gnädig beschirmen/
den Rath vñ ganz Gemein:/: Den
Reichen mit dem Armen/ sie sind
jung/alt oder klein / in seine Schutz
allein / vor Pestilenz vnd Hunger:
vor Krieg/ Armuth vnd Kummer/
wol nach dem Willen sein.

Darauff so sprach ich Amen/vnd
zweiffel nicht daran :/: Gott wird
es all zusammen/ Ihm wolgefallen
lan/vnd streck nun auß mein Hand/
greiff an das Werck mit Freudens/
darzu mich **GOTT** hat beschen-
den/ in meinem Beruff vnd Stand.

Darumb

Darumb ihr lieben Christen/seyt
stets hierzu bedacht :: Hütet euch
fürs Teuffels Listen/seyt nüchtern
vnd wacht/bittet demütiglich / daß
wir mögen stätiglich / bey Gott
bleiben ewiglichen/jmmer vnd alle
zeit/Amen.

Ein anders.

Im Thon: Christe der du bist Tag
vnd Liecht.

Was thut verkündigen der Han/
daß nun der Tag wil brechen an/
vns rufft zum Leben Iesus Christi/
welcher die Herren Wecker ist.

Er rufft/legt ewer Bett nun weg/
darinnen ihr ligt faul vnd träg/
wacht vnd seyt nüchtern / keusch
vnd rein / dann ich jezund bey euch
will seyn.

Laß vns Christum in Nüchternkeit
allzeit zu bitten seyn bereit/ ein rechts
te fleißige Andacht / ein rein Herz
vom Schlaf munter macht.

O Christe vns den Schlaf ver-
treib/von der Nacht band loß mach
den

448 Morgen- vnd Abendgesäng.
den Leib / lesch auß all vnser alte
Sünd/ vnd was ein newes Liecht
anzünd.

Ein ander Morgen- vnd Abendses-
gen: Im vorigen Thon.

DEs Morgens wann ich früh
auffsteh / vnd des Abends zu
Bette geh / sehn meine Augen Herr
auff dich / **H**err Jesu Christ dir be-
fehl ich mich.

In die heiligen fünf Wunden
dein / da kan ich ruhen vnd sicher
seyn / mit Leib vnd Seele / hab vnd
Gut / mein Schutz allein ist dein
heiligs Blut.

Dann **D** **H** **E** **R** **R** Christ ans
Creuzes Stamm / dein heiligs
Blut vnser Sünd hinnam / drums
ich wach oder schlaffe ein / thustu
H **E** **r**: allzeit bey mir seyn.

Dein Lugel mir stäts halten
Wacht / drums ich Tod / Teuffel/
Feind nicht acht / dann wo ich bin
bistu bey mir / mein Glück vnd
Creuz kompt alls von dir.

Ich

Morgen
Ich leb
drumb ich d
sich jersund
im sie zu dir
Ein ander L
Thon
lie
D **E** **r** **T** **a** **g**
Nacht h
sey gebened
hu. Durch s
a Leib vnd
fort behalte
Nichts ist
da beständig
Güt des He
migkeit. D
schen Hoffn
Seinen nicht
hoffen/mein
Ihm hab ic
sorgen Wel
Leben / wie
feld. Des
Thawe / sich

Morgen: vnd Abendgesang. 449

Ich leb oder sterb / so bin ich dein /
darumb ich dir die Seele mein / bes
fehl jezund / vnd auch im Todt /
nim sie zu dir O treuer Gott / Amē.

Ein ander Lied / in seinem eignen
Thon / Oder: Ich danck dir
lieber H^{er}re.

Der Tag hat sich geneiget / die
Nacht herfür gethan :: Gott
sey gebenedeyet / der vns beschützet
hat. Durch seine milde Güte / erhält
er Leib vnd Seel / Gott wöll vns
fort behüten / für allem Ungefäll.

Nichts ist auff dieser Erden / das
da beständig bleibt :: Allein die
Güte des Herren / wehret bis in E
wigkeit. Drauff steht alle Men
schen Hoffnung / Gott verläst die
Seinen nicht / in ihn sey ich all mein
hoffen / mein Trost vnd Zuversicht.

Ihm hab ich mich ergeben / in die
ser argen Welt / es ist der Menschen
Leben / wie Blümlein auff dem
Feld. Des Morgens in dem
Thawe / stehn sie gefärbet schön /
bald

470 Morgen vnd Abendgēſang.
bald werden ſie abgehawen / verder-
ben von Stunden an.

Vergib mir lieber H Erre / mein
Sünd vnd Miſſerhat :/: Ich hab
geſündigt ſehre / vnd bitt Herr vmb
Genad. Wann du mir wollſt zu-
ſchreiben / mein Sünd vnd auch
mein Schuld / wo ſolt ich für die
bleiben / den Tod hätt ich verſchuld.

Ich bit nur gnädiglichen / durch
Chriſtum allermeiſt :/: Mach mich
von Sünden ledig / gib mir dein
heiligen Geiſt. Der mich weiſe vnd
lehre / ja der mich leyt vnd führe / auff
daß ich nit immermehr / dein Gnad
vnd Hülf verliere.

Mein Leib / mein Seel / mein Le-
ben / Hauß / Ehr / vnd all mein Gut
Was du mir haſt gegeben / befehl ich
dir in dein Hut. In dein Götliche
Hände / behüt mich gnädiglich / gib
mir ein ſelig Ende / vnd nim mich
in dein Reich / Amen.

Tiſch

Tischgesäng vor dem Essen.

Ein schön Lied.

Im Thon: Erhalt uns Herr bey
deinem Wort.

O Allmächtiger gütiger Gott / du
ewiger Herr Zebaoth / aller Au-
gen warten auff dich / und du spei-
ses sie gnädiglich

Wann du auffhust dein milde
Hand / so frewen sie sich allesampt /
genieffen deiner guten Gaben / dar-
für sie dich herzlich loben.

Wir geben uns schuldig O Herr /
als arme elende Kinder / und han-
keine Gerechtigkeit / zu deiner groß-
sen Gütekeit.

Seh uns gnädig O Herr Gote /
und verschon unser Missethat / dein
milder Segen bey uns sey / daß uns
die Speis zu gut gedeh.

Auff daß wir derselben genieffen /
in rechtem guten gewissen / zu Lob
dein heiligen Nahmen / in Christo
dem Herren / Amen.

Ein

Ein anders / im vorigen Thon.

BEscher vns **H**err das täglich
Brod / für Thewrung vnd für
Hungersnoth / behüt vns durch dein
lieben Sohn / **G**ott **V**atter in dem
höchsten **T**hron.

O **H**err thu auff dein mildehand /
mach vns dein **G**nad vnd **G**üt be-
kant / ernehre vns deine **K**inderlein /
der du speist alle **V**ögelein.

Erhörsu doch der **R**aben stimm /
drumb vnser **B**itt **H**err auch ver-
nim / dann aller ding du **S**chöpffer
bist / vñ allem **V**ieh sein **F**utter gibst.

Sedenck nicht vnser **M**issethat /
vnd **S**ünd die dich erzörnet hat /
laß scheinen dein **B**armherzigkeit /
daß wir dich loben in **E**wigkeit.

O **H**err gib vns ein fruchtbars
Jahr / den lieben **K**ornbar vns be-
wahr / für **T**hewrung / **H**unger /
Seuß vnd **S**treit / behüt vns **H**err
zu dieser **Z**eit.

Vnsrer lieber **V**atter du bist / weil
Christus vnser **B**rud^{er} ist / drumb
er arden

trawen wir - allein auff dich / vnd
wolln dich preisen Ewiglich.

Ein anders.

Im Thon : **H**Er Christ der einig
Gottes Sohn.

DIch biten wir deine Kinder / O
Vatter **H**Erre Gott : / Mach
vnsrer Sorgen minder / gib vns das
täglich Brod. Erhalt vns vnser
Leben / das du vns hast gegeben /
bist wir jens erben dort.

Gesegne mit dem Munde / was
du vns hast beschert : / Das es vns
sey gesunde / die Krafft werd in vns
gemehrt. In deinem Dienst zu blei-
ben / die Werck der Lieb zu treiben /
allzeit gegen jederman.

Wöllst deine Lieb beweisen / vnd
alle schaffen Rath : / All Hungeri-
ge speisen mit Gütern machen satt.
Das wir dich alle loben / dein Güt
herab von oben / erkennen stäts mit
Danck.

Lob / Ehr sey Gott dem Vatter /
vnd Christo seinem Sohn : / Der
vns

uns als ein Wolthäter / von Sünd
erlöset schon. Dem heiligen Geist
all Zungen / sey Preis vnd Ehr ge-
sungen / in alle Ewigkeit.

Ein geistlich Lied nach dem

Essen.

Gucket dem Herren / dann Er
ist sehr freundlich / vnd seine
Güt vnd Wahrheit bleibet ewiglich.

Der als ein barmherziger gütiger
Gott / uns dürffuge Creaturen
gespeiset hat.

Singer ihm auß Herzen Grund
mit Innigkeit / Lob vnd Danck sey
dir Gott Vatter in Ewigkeit.

Der du uns als ein reicher milder
Vatter / speisest vnd kleidest deis-
ne elend Kinder.

Verlehn / daß wir dich recht ler-
nen erkennen / vnd nach dir ewigen
Schöpffer uns sehnen.

Durch Jesum Christum deinen
allerliebsten Sohn / welcher vnser
Mutter ist worden für deine Thron

Der helff uns allensampt allhie

240.

Nach dem Essen.

485

zugleiche/ vnd mach vns Erben in
seins Vatters Reiche.

Zu Lob vnd Ehrn sein heiligen
göttlichen Namen/wer das begeret/
der sprech von Herzen Amen.

Ein anders.

HERR Gott nun sey gepreiset/
wir sagen dir grossen Danck:/:
Du hast vns wol gespeiset/vnd ge-
ben guten tranck: Dein Miltigkeit
zu mercken/vnd vnsern Glauben zu
stärcken/das du seyst vnser Gott.

Ob wir solchs haben genommen/
mit Lust vnd Obermaß :/: Dar-
durch wir möchten kommen / viel-
leicht in deinen Haß / so wollst vns
aus Genaden/ O Herz nicht lassen
schaden / durch Christum deinen
Sohn.

Also wollst allzeit nehren Herr
vnser Seel vnd Geist: In Christo
gang bekennen / vnd in dir machen
seist. Das wir den Hunger meiden/
stark seyn in allem Leyden/ vnd le-
ben ewiglich.

Etia.

Ein ander Dancksagung nach
Essens.

Gingen wir auß Hergen grund/
loben Gott mit vnserm Mund/
wie er sein Güt an vns beweist/also
hat er vns auch gespeißt. Wie er
Thier vnd Vögel ernehrt/ also hat
er vns auch beschert/welchs wir je-
zund haben verzehrt.

Loben wir ihn als seine Knecht/
das sind wir im schuldig von recht/
erkennen wie er vns hat geliebt/ den
Menschen auß Genadē gibt. Daß
er von Bein Fleisch vnd von Haut/
artlich ist zusammen gebawt/daß er
deß Tages Liecht anschawt.

Als bald der Mensch sein Leben
hat/ seine Rüchen für ihm stah/ in
dem Leib der Mutter sein/ ist er zu-
gerichtet sein. Aber es ist ein kleines
Kind/ keinen Mangel an nirgends
find/ biß es auff die Welte kompt.

Gott hat die Erden zugericht/
läßt an Nahrung mangeln nicht/
Berg vnd Thal die macht er naß/
daß

Das dem Vieh auch wächst sein
 Gras. Auß der Erden Wein vnd
 Brod / schaffet Gott vnd gibt vns
 satt / daß der Mensch sein Leben
 hat.

Das Wasser das muß geben
 Fisch/die läßt Gott tragen zu Tisch/
 Eyer von Vögeln eingelegt / wer-
 den Zungen darauf geheckt. Müs-
 sen der Menschen Speise seyn/
 Hirsche/ Bären/ Schaaß/ Rinder
 vnd Schwein / schaffet Gott vnd
 gibts allein.

Dancken wir sehr vnd bitten ihn/
 daß er vns geb deß Geistes Sinn/
 daß wir solches recht verstehe/
 stäts nach seinen Gebotten gehn.
 Seinen Namen machen groß / in
 Christo ohn vnterlaß / so singen wir:
 recht das Gracias.

Ein ander Lied/ Im Thon: Christ:
 der du bist der helle Tag.

Wey Ding O Herr bitt ich
 von dir/die wollestu nit weigern
 mir / weilich in diesem Elend bin/
 D bis;

bist mich mein Stündlein nimbt
dabin.

Verfälschte Lehr / Abgötterey /
auch Lügen ferne von mir sey / Ar-
muth vnd Reichthumb gib mir nit /
doch dieses ich noch ferner bitt.

Ein zimlich Notdurfft schaff
dem Leib / daß ich kan nehren Kind
vnd Weib / oder kein Noth vnd
Mangel sey / vnd auch kein Ubers-
fluß darbey.

Sonst wann ich würde zu satte
s. yn / verläugnet ich den Herrn mein /
vnd sagte : was frag ich nach Gott /
ich bin versorgt in aller Noth.

Oder wann Armut erücket mich /
zum Stelen möcht gerathen ich / o-
der mit Sünd erachten nach Gut /
ohn Gottes Schew / wie mancher
thut.

Deß H. Erren Segen machet
reich / ohn alle Sorg / wann du zu-
gleich / in deinem Stand trew vnd
fleißig bist / vnd thust was dir be-
sohlen ist.

Ein

Nach dem Essen.

459

Ein anders.

Im Thon: Erhalt vns H. Er bey
deinem Wort.

Wu kom herzu du junge schaar/
was ich heut sing das nehmet
wahr/ mit Freuden wollen wir sin-
gen/ das es frolich thut erklingen.

Wir wollen p. eisen vnsern Gott/
der bey vns steht in aller Noth/ vnd
ist zu helfen stets bereit / dem sey
Lob Ehr in Ewigkeit.

Der solches Lob von vns begert/
wir bitten ihn vnd werden gewart/
was wir bitten im Namen sein/
das gibt er vns vnd kans allein.

Er ist ein Vatter gnädiglich/ sein
Wort gehet nicht hinder sich/ alles
was er verheissen hat / dasselb be-
weist er mit der That.

Er gibt vns Kleider / Trancß
vnd Speiß / vnd ernehret den Er-
dentreib/ durch sein Güt vnd barm-
herzigkeit/ tröst er vnd hilfft zu rech-
ter Zeit.

Nun schaw herab auß deinem
W ij Thron/

Thron / Herr Gott sich deine Kin-
der an / mit heller Stimm wir loben
dich / zu dir steht vnser Zuversicht.

Wiewol wir sind noch schwach
vnd klein / doch kennen wir dich Gott
allein / Kein ander Hülffe wissen
wir / in aller Noth ruffn wir zu dir.

Dann du bist starck mit deiner
Hand / du thust erhalten alle Land.
Alls machst du nach dem Willen
dein / vnd hilffst in aller Not allein.

O Vatter fromm von vns nicht
kehr / zu lobsingn wir deiner Ehr /
dann vnser Mund ist Lobens voll /
das gefällt dir in dem Himmel wol.

Und wann vns käm der Böse
wicht / so wolten wir in hören nicht /
der vns etwas wolte lehren / das
nicht were deiner Ehren.

Und wies dein Willen wolge-
fällt / vnd wie dein heiligs Wort
inhält / auff das wir leben dir zu
Lob / ob wir schon gehn zu Boden
drab.

Das sey dir gesungen starcker
Gott

Da
Gott / von
zu Rott /
wogens ist /
in bist Amen
Ein ander
Ghr / Lob
Preis /
hese Speiß
freundlich G
geheilet hat.
Dann er
Gnad / sein
Lude hat /
flisch / vn
hülff bewei
Der all T
lein / mit sei
weiß der alt
so speiß sie G
Er hat te
Stärck / gib
solche Werck
vnd werck / de
vnd sein ehre.
Wir dancke

Gott / von deiner schwachen jungen Kott/die noch nicht groß Vermögens ist/ der du ihr trewer Vater bist/ Amen.

Ein anders im vorigen Thon.

Ghr/ Lob vnd Danck mit hohem Preiß / für diesen Trancß vnd diese Speiß / die vns der lieb vnd freundlich Gott/ auß Gnaden mitgetheilet hat.

Dann er ist freundlich vnd sein Gnad / sein Güt vnd Trew kein Ende hat / der da ernehret alles Fleisch / vnd sein Geschöpf all Hülff beweist.

Der all Thier/ Fisch vnd Vögellein / mit seiner Güt erhält allein/ weiß der alte Rab sein junge verläßt/ so speißt sie Gott in ihrem Nest.

Er hat kein Lust an Rosses Stärck / gibt auch gar nichts auff solche Werck/ allein der ist ihm lieb vnd werth/ der auff sein Güt wart vnd ihn ehret.

Wir dancken dir Vatter/ h Er
 D iij vnd

vnd Gott / das; du speisest in Hungersnoth / durch vnsern Herren Jesum Christ / der vnser Heyland vnd Erlöser ist / Amen.

Für die Reysenden.

Im Thon:

Diß sind die heiligen Zehen Gebott.

In Gottes Namen fahren wir /
 I seiner Gnaden begehren wir / des;
 Vatters Güt behüt vns heut / be-
 wahr vns vnser Seel vnd Leib /
 Kyrieleyson.

Christus sey vnser Seileitsmann /
 bleibe stäts bey vns auff der Bahn /
 vnd wend von vns des; Feindes List
 auch was sein Wort zu wider ist /
 Kyrieleyson.

Der heilig Geist auch ob vns
 halt / mit seinen Gaben mannigfalt /
 tröst / stärke vns in aller Noth / vnd
 fähr vns wider heim mit Gott /
 Kyrieleyson.

Ein

Ein schön Christlich Wiegen-
lied/ Im Thon: Lobt Gott ihr
Christen alle gleich.

M. Joh. Matthesius.

Wen schlaff mein liebes Kindes
lein / vnd thadem änglein zu/
der lieb Gott will dein Vatter seyn/
drumb schlaff in guter Ruh/drumb
schlaff in guter Ruh.

Dein Vatter ist der liebe Gott/
vnd wils auch ewig seyn / der Leib
vnd Seel dir geben hat / wol durch
die Eltern dein / wol durch die El-
tern dein

Vnd da du warst in Sünd ge-
born / wie Menschen Kinder all/
vnd lagst dartzu in Gottes Zorn/
vmb Adams Sünd vnd Fall/ vmb
Adams Sünd vnd Fall.

Da schenckt Er dir sein liebem
Sohn/den gab Er in den Todt/der
kam auff Erden vons Himmels-
Thron / halff dir auß aller Noth/
halff dir auß aller Noth.

W i j L i u

Ein Kindlein klein ward Er ge-
born/ am Creutz sein Blut vergoss/
damit stillt er seins Vatters Zorn/
macht dich von Sünden los/ macht
dich von Sünden los.

Hör was dir Christ erworben hat
mit seiner Marter groß/ die heilig
Tauff das selig Bad / auß seiner
Seiten floss/ auß seiner Seiten floss.

Darumb bist du nun new geborn/
durch Christi Wunden roth / ver-
schlungen ist Gottes grüßig Zorn/
deine Schuld bist quit vnd los/
deine Schuld bist quit vnd los.

Mit seinem Geist er dich regiert/
auß lauter Lieb vnd Trew/ der auch
dein zartes Herzlein rührt / vnd
macht dich gar spannew/ vnd macht
dich dar spannew.

Er send dir auch sein Engelein/ zu
Hüttern Tag vnd Nacht/ daß sie bey
deiner Wiegen seynn/ vnd halten gute
Wacht/ vnd halten gute Wacht.

Damit der böse Geist kein Theil/
an deiner Seelen find / das bringt
dir

dir alles Christus Hent/ drum bist
ein seliges Kind/ drum bist ein selts
ges Kind.

Dem Vatter vnd der Mutter
dein/ beßlich dich mit fleiß/ daß sie
dein trewe Pfleger seyn/ ziehen dich
zu Gottes Preiß / ziehen dich zu
Gottes Preiß.

Dazu das liebe Jesulein/ gefesse
sich zu dir fein/ will dein Emanueli-
chen seyn / vnd liebes Bruderlein
vnd liebes Bruderlein.

Drumb schlaff du liebes Kindes
lein / preiß Gott den Vatter dein/
wie Zacharias Hänselein / so wir-
stu selig seyn/ so wirstu selig seyn.

Der heilig Christ der segne dich/
bewahr dich allezeit / sein heiliger
Nam behüte dich / schütz dich für
allem Leyd / schütz dich für allem
Leyd.

Amen/ Amen/ das ist ja war/ das
sagt der heilig Geiß/ geb Gott/ daß
du von heut zu Jahr/ ein Gottselig
Kind seyst / ein Gottselig Kind
seyst.

V v

Ein

Ein anders / Im Thon: Joseph lieber Joseph mein.

D Jesu liebes Herzelein mein / hilf mir wiegen mein Kindelein / es soll zu Lohn dein Diener seyn / im Himmelreich / vnd in der ganzē Christenheit / Eja / Eja / schlaff du liebes Kindelein / der heilig Christ will bey dir seyn / mit seinen lieben Engeln / in Ewigkeit / O mein liebes Jesulein du Tröster mein / erfrew mich fein / vnd mach vns arme Wärmelein / zu Dienern dein.

O Jesu Gottes Söhnelein / vnd Maria Kindelein / laß dir mein Kind befohlen seyn / im Himmelreich / vnd in seim kleinen Wiegelein / Eja / Eja / schlaff mein liebes Kindelein / dein Christ bringt dir gut äpffelein / hawt dir ein schönes Häuselein / im Himmelreich / O du trawtes Jesulein / Gottes Lämmelein / erbarm dich mein / vnd faß mich auff dein Rückelein / vnd trag mich fein.

O Jesu liebes Brüderelein / du wöllst

wöllst mein Emanuelichen seyn/
 vnd vnser ewiges Priesterlein / in
 Himmelreich / vnd in der lieben
 Christenheit / Eja / Eja / schlaff mein
 liebes Kindelein / es beist dich sonst
 das Eslein / vnd köst dich Zosephs
 Dechselein / zu Bethlehem / O du
 süßes Jesulein / erhalt vns rein im
 glauben dein / bitt für vns arme
 sündlerlein / den Vatter dein.

Jesus das zarte Kindelein / lag in
 ein harten Krippelein / gewickelt in
 die Tüchlein / zu Bethlehem im fin-
 stern Stall / bey dem Dechselein / Eja /
 Eja / Zoseph tocht ein Mäselein /
 Maria strichs ihem Söhnlein ein /
 das Mählein wärmbt ein Enge-
 lein / nun singet fein / O du liebes Jes-
 sulein / die vnschuld dein / laß
 vnser seyn / vnd mach vns
 arme Leutelein / bei-
 lig vnd rein.

Ein Lied von S. Dorothea.
Welches ist eine Unterweisung ei-
nes Christlichen Jung-
fräwleins.

Nicolaus Herman.

Es war ein Gottsförchtiges/
vnd Christlichs Jungfräwlein:
Gottes Wort vnd den Catechis-
mum / hat sie gelernt fein. Ihr
Name Dorothea / ist weit vnd breit
bekant / von ihrem Vatter vnd
Mutter / ward sie also genant.

Auff Teutsch ein Gottes Gabel/
die Dorothea heist: / Die hoch vom
Himmel herabe / beschert der heilige
Geist / Diffe bringt ein guter Name/
eine gute Art mit sich / wanns Kind
von gutem Samen gezeuget wird
ehrlich.

Mit Fleiß in ihrer Jugend / sie zu
der Predigt gieng: Christliche zucht
vnd Tugend / liebt sie vor alle Ding
Hielte ihr Eltern in Ehren / dazu sein
lieb vnd werth / folgt trewlich ihrer
Lehre / thät was ihr Herr; begehrt.

Scham

Schamhafftig vñ sein stille / hielt
sie sich allezeit: Vnd lebt nach Got-
tes Willen / acht keiner Vppigkeit /
Armen war sie geneiget / vnd dienet
ihm mit Fleiß / ihr Hütff sie ihm erzei-
get / Gott zu Lob / Ehr vnd Preiß.

Woh thät's dem alten Drachen /
vnd kont es leyden nicht : / Spent
Fewr auß seinem Rachen / Verfol-
gung er anricht. Das Mägdlein
wolt man zwingen / zu der Abgötter-
ey / dem Feind wolts nicht gelin-
gen / Christum betant sie frey.

Mit Worten süß vnd sawer /
man sie bereden wolt : Sie stund
vest wie ein Mawer / wie im Fewer
das Gold. Kein Marter / pein noch
Schmerzen / von Christo sie ab-
wand / mit ihrem Mund vnd Her-
zen / den Glauben frey betant.

Als der Feind nichts kont schaf-
fen / ward er thöricht vnd toll. Des-
gleich die Baalspaffen / wurden
der Teuffel voll. Ein vrtheil ward
gefället / verdient hätt sie den Todt /

WILHELM

470 Von S. Dorothea.
ritterlich sie sich stellet / vnd schrie
ernstlich zu Gott.

Herr Christ in deine Hände / mein
Seel befehl ich dir: Bescher mir ein
seligs Ende / myn dein Geist sieh bey
mir. Deinem Namen zu ehren wie
ein Christ sterb ich heut / ach hilff daß
sich bekehren / die armē blindē Leut.

Theophilum den Canzler / die
Jungfrau jammert sehr. Er sprach
schon doch dein selber / verlaß die
falsche Lehr. Vnd frist dein junges
Leben / drauff Dorothea spricht:
Ein bessers wird mir geben / Chris-
tus / drum bthut ichs nicht.

In schönē Paradeise / komm ich
nach meinem Tod: /: Gott zu Lob /
Ehr vnd Preise / sehn da viel Köp-
lein roth. Drauß wird mir Christ
mein Herr machen ein Ehrentanz /
der Tode liebt mir viel mehre / dann
so ich gieng zum Tanz.

Theophilus die Rede da hielt für
ein lautern Spott: Sprach Liebe
Dorothea wann du kumpst zu deinem
Gott.

Gott: Schick mir auch äpfel vnd
Rößlein/auf seinem Garten schon/
sie sprach: Ja das soll wahr seyn/du
solt ihr warten thun.

Als nun das schöne Jungfräw-
lein / durchs Schwerd gerichtet
war:/: Da kam ein kleines Knäbe-
lein /mit einem Körblein dar / vnd
sprach: Sieh da Theophile/nimb hin
die Rößlein/ die schickt dir Doro-
thea/auf Christus Gärtlein.

Sie lebt in Frewd vnd Wonne/
ein End hat all ihr Lend:/: Leucht
wie die helle Sonne/in ewiger Sa-
ligkeit. Theophilus entsagte sich/
vber dem wunder groß/vnd sprach:
herzlich erfreuets mich. / meins
Irrthums bin ich los.

Bald sienger an zu preisen/Chris-
tum den waaren Gott: : Vnd ließ
sich vnterweisen/in des Herren Ge-
bott Die heilig Tauff empfangen/
vnd sich ein Christen-nennet / frölich
zur Marter gienge / vnd Christum
frey bekennet.

Gleich

Gleichwie ein fruchtbar Regen/
ist der Marterer Blut :/: Viel
Frucht vnd Gottes Segen / reich-
lich er bringen thut. Durch Creutz
die Kirch zunimmet / vnd wächst ohn
vnterlaß / durch Tod zum Lebē trin-
get / wer herzlich glaubet d; / Amen.

Folgen die Leichgesäng bey
den Begräbnissen.

In media morte.

D. M. L.

Mitten wir im Leben sind / mit
dem Tod vmbfangen; /: Wen
suchen wir der Hülffe thut / das wir
Gnad erlangen / das thustu HErr
alleine. Vns rewet vnser Misse-
that / die dich HErr erzörnet hat /
heiliger Herr Gott / heiliger star-
cker Gott / heiliger Barmhertziger
Heyland / du ewiger Gott / laß vns
nicht versinken / in deß bittern To-
des Noth / Kyrieleison.

Mitten in dem Tod ansicht / vns
der höllen Rachen; /: Wer wil vns
auß solcher Noth / frey vnd yn ledig
machen?

hen? Das thustu Her: alleine. Es
 jammert dein Barmherzigkeit vnser
 Sünd vnd grosses Lehd. Heiliger
 Herre Gott/ heiliger starcker Gott/
 heiliger barmherziger Heyland/ du
 ewiger Gott/ laß vns nit verzagen/
 für der tieffen Höllen Blut/ Kyriel.

Mitten in der Höllen Angst/ vn-
 ser Sünd vns treibē: wo sollen wir
 den fliehen hin/ da wir mögen bleibē
 Zu dir Her: Christ alleine. Vergos-
 sen ist dein thewres Blut/ das gnug
 für die Sünde thut/ Heiliger Herre
 Gott/ heiliger starcker Gott/ heiliges
 barmherziger Heyland / du ewiger
 Gott/ laß vns nit entfallen/ von des
 rechten Glaubens Trost/ Kyriel.

Ein ander Gesang bey dem Be-
 gräbnuß der Verstorbenen.

Wu laß vns den Leib begraben/
 daran wir kein Zweifel haben/
 er wird am Jüngsten Tag auffstehn/
 vnd vnverweßlich herfür gehn.

Eid ist er/ vñ von der Erden/ wird
 auch

auch zur Erd wider werden/vnd
von der Erd wider auffstehn/wann
Gottes Posaun wird angehn.

Sein Seel lebet ewig in Gott/
der sie alhie auß lauter Gnad / von
aller Sünd vnd Missethat / durch
seinen Sohn erlöset hat.

Sein Jammer/ Trübsal vnd
Lend/ist kommen zu ein selig nEnd/
er hat getragen Christi Joch, ist ges-
storben vnd lebet doch noch.

Die Seel lebet ohn alle Klag/der
Leib schläfft biß an Jüngsten Tag/
an welchem Gott ihn verklären/
vnd ewiger Frewd wird gewähren.

Hie ist er in Angst gewesen/ dort
aber wird er genesen / in ewiger
Frewd vnd Wonne / leuchten wie
die helle Sonne.

Nun lassen wir in hie schlaffen/
vnd gehn al heim vnser strassen/sch-
cken vns auch mit ganzem fleiß/
daß der todt tödt vns gleicher weiß

Das helff vns Christus vnser
Trost / der vns durch sein Blut hat
erlöset/

erlöst / vons Teuffels Gewalt vnd
ewiger Pein / ihm sey Lob / Preiß /
vnd Ehr allein / Amen.

Ein schön new Leichgesang.

D Ludw. von Hornig C. P.

Mein Wallfahrt ich vollendet
hab / in diesem bösen Leben : /
Jezund trägt man mich in das
Grab / darauff thut sich anhebenz
Ein nen e Frewd vñ Seligkeit / bey
Christo meinem Herzen / die allez
Frommen ist bereit / diß ist die Cron
der Ehren.

Der Leib thut zwar verwesen gar
vnd muß zu Staube werden: Doch
wird darauff ein cörper klar / welcher
nit mehr auf Erden: Sondern hier
nechst bey Jesu Christ ohn jamer vñ
elende / wird seyn vnd bleiben zu als
ler freist / der sich von Gott nit wede.

Solch ewig Leben hat er mit / vnd
allen Menschen erworben : / Der
Tode hat gewart für meiner Thür /
biß ich jetzt bin gestorbe: Vnd dises
ist der Sünden Schuld / wir müssen
einmal

einmal sterben / jedoch beweist er
noch sein Huld/sein Glaubigen nicht
verderben.

Sondern wie ein Weizkörnelein
gesäet wird mit fleisse: Vermodert
vnd grünt hernach sehr fein / also
auch gleicher weise / all fromme
Christen hie auff Erd/ ein weil ver-
scharret bleiben/ stehn doch hernach
auff vnversehrt/ mit schönen klaren
Leibern.

Ich hab auff mein Herrn Jesum
Christ/ mein Hoffnung/ Thun vnd
Lassen / Gestellt / welcher auch zu
jeder Frist / mein Heyland ist gewes-
sen. Der wird mein liebe Freunde
hier/welche ich hinderlasse / beschir-
men vnd mit grosser Zier / endlich
auch zu sich fassen.

Darumb last fahrn all Traurig-
keit/thut mich nit mehr beweinen : /
Zu mir ist nichts dan lauter freud/
weils Gote so wol thut meynen.
Mein Seele preiset **GOTT** den
Herrn/für solch freudenreich Leben/
was

Was kont ich herlichers begehren?
Gott wöls euch allen gebē/ Amen.

Ein anders.

Im Thon: Insbruck ich muß
dich lassen.

Welt ich muß dich lassen/ Ich
fahr dahin mein Strassen/ ins
ewig Vatterland :/: Mein Geist
wil ich auff geben/ darzu mein Leib
vnd Leben/ setzen in Gottes gnädig
Hand.

Mein Zeit ist nun vollendet/ der
Tod das Leben schändet/ sterben ist
mein Gewinn:/: Rein bleiben ist vff
Erden/ das ewig muß mir werden/
mit Fried vnd Frewd ich fahr dahin.

Ob mich gleich hat betrogen/ die
Welt von Gott abgezogen/ durch
Schand vnd Būberey:/: Will ich
doch nicht verzagen / sondern mit
Glauben sagen / daß mir mein
Sünd vergeben sey.

Auff Gott steht mein vertrauen/
sein Angesicht wil ich schauen/ war-
lich durch Jesum Christ :/: Der für
mich

mich ist gestorben / des Vatters
Huld erworben / mein Mitter er
auch worden ist.

Die Sünd mag mir nit schaden /
erlöst bin ich auß Gnaden / vmb
sonst durch Christi Blut :: Kein
Werck kompt mir zu frönnen / so
wil ich zu ihm kommen / allein durch
waaren Glauben gut.

Ich bin ein vnnütz Knechte / mein
Thun ist viel zu schlechte / dann daß
ich ihm bezahl :: Damit das ewig
Leben / vmbsonst will er mirs ge
ben / vnd nicht nach mein Verdienst
vnd Wahl.

Drauff will ich frölich sterben /
das Himmelreich ererben / wie Er
mits hat bereit :: Hiemag ich nicht
mehr bleiben / der Tode thut mich
vertreiben / mein Seel sich von mei
nem Leib abscheid.

Damit fahr ich von hinnen / D
Welt thu dich besinnen / dann du
mußt auch hernach : Thu dich zu
Gott bekehren / vnd von ihm Guad
begeh

begehren / im Glauben sey du auch
nicht schwach.

Die Zeit ist schon vorhanden / hör
auff von Sünd vnd Schanden/
vnd richt dich auff die Straß ::
Mit Betten vnd mit Wachen/
sonst all irdische Sachen / soltu
gütlich hinfahren lahn.

Das schenck ich dir am Ende /
de zu Gott ich wende / zu ihm stehe
mein Begehre :: Hüt dich für Pein
vnd Schmerzen / nim mein Ab-
schied zu Herzen / meins bleibens ist
jetzt hie nicht mehr.

Ein schön Lied in Pestilenz Zeiten
zu singen / Im Thon:

Wenn mein Stündlein / re.

Frommer vnd getrewer Gott/
aller so auff dich hoffen : Es
hat vns jetzt ein schwere noth / durch
deine Hand getroffen. Dein Zorn
der trücket vns mit Gewalt / vnd
wirfft die Menschen jung vnd alt/
mit Pestilenz darunder.

Du bist gerecht vnd dein Gericht /

ka

Kan vnser keiner straffen :/: Von wegen vnser Sünd geschicht / daff wir so schnell einschlassen. Ja vnser grosse Missethat / dich so gar hoch bewogen hat / dein Pfeil in vns zu schliessen.

O HERR vergib vnd krafft vns nicht / im Zorn so gar geschwinde :/: Rehr doch das Vatter Angesicht / zu deinen lieben Kindern. Laß sincken dein gerechten Grimm / vns wider zu Genad annimb / vmb deines Sohnes willen.

Sih HERR wie wir beträbet gehn / krafftlos mit Forcht vmbgeben: In Angst vnd grossen Sorgen stehn / vnd in viel Kummer schweben. Die Nachbarschaft sich für vns scheucht / ein jeder für vns läuft vnd fleucht / als weren wir verbannet.

Handlung / Handwerck vnd anders mehr / geht nicht in vollem schwange: All vnser Nahrung welcket sehr / vns ist von Herzen banger
Vnd

Vnd wissen weder auß noch ein /
 O Vatter sih genädig drein / vnd
 thu vns wider trösten.

Laß ab von vns mit deiner ruch /
 nimb sie von vnserm Rücken: was
 hastu nutz an vnserm Blut / wanns
 der Tod thut hinzucken. Ein todter
 Körper dich nit preist / noch jemand
 zum Erkäntnuß weist / deines heiligs
 Namens.

Erzeig vns Gnad du lieber Herz /
 thu deinen Grimm auffheben: Vnd
 sey mit deiner Hülff nit fern / du hast
 ja Lust zum Leben. Vnd bist ein
 Gott von Wahrheit best / der seinen
 Zorn leicht fahren läßt / wann man
 dich herzlich bittet.

O Jesu Christe vnser Heyl / thu
 alles Obel wenden: Nimb doch
 den Bogen vnd die Pfeil / auß deines
 Vatters Händen. Heiß den
 Verderber hören auff / daß er nicht
 so geschwinde lauff / zu würgen deines
 Brüder.

Dein will geschch / wir bitten alls
 vns

uns nicht in Noth verlasse:/: Hilff
 uns nach deinē wolgefall / du weis.
 die rechte Masse. Vnd wirst wol
 deine Zeit ersehn / wann uns hierin.
 Soll Hülff geschehn / das wöln wir
 dir vertrauen.

O heiliger Geist mit deiner krafft /
 die sterbenden thu stärcken:/: Daß
 man des Glaubens Ritterschafft /
 an ihrem Ende mercke. Vnd sie
 also mit Fried vnd Frewd / erhalten
 ein sanfften Abscheid / in Christo
 vnserm Herren.

Ein anders.

Christus der ist mein Leben /
 Starben ist mein Gewinn dem.
 thu ich mich ergeben / mit Frewden
 fahr ich hin.

Mit Frewd fahr ich von dan
 nen / zu Christ dem Bruder mein /
 auff daß ich zu ihm komme / vnd ewig
 bey ihm sey.

Nun hab ich überwunden /
 Grew / Leyden / Angst vnd Noth /
 durch

Le
 durch dein
 du ich ver
 Mein Kr
 chen/mein
 und wann ich
 chen / H. Er
 auff.
 Mein. He
 ten / pergehe
 bin und her th
 ihm die Glan
 hilff daß ich
 Alex am A
 lobe in der H
 frewd:
 Sein sanffte
 mit dem Leib
 in Grottes W
 Gottes Goh
 Wol in des
 sing ich Lob
 ewig bey dir
 sehen Frewd.

Durch dein heilig süß Wunden/
bin ich verfühnt mit Gott.

Mein Kräfte beginnen zu bres-
chen/mein Athem geht schwer auß/
vnd wann ich nicht mehr kan spre-
chen / **H**Erz nimb mein Seuffzen
auff.

Mein Hertz vnd mein Gedan-
cken / zergehen wie ein Liecht / das
hin vnd her thut wandern / wann
ihm die Flamm gebricht:

Hilff daß ich an dir lebe / wie eine
Aletz am Aletz / vnd ewig bey dir
lebe in der himmlischen Wonn vnd
Frewd.

Sein süßst / leicht vnd auch still /
mit dem Leib seiner Gab / schlaff ich
in Gottes Willen / mein Trost ist
Gottes Sohn.

Wol in des Himmels Thron /
sing ich Lob / Ehr vnd Preiß / vnd
ewig bey dir wohnen / in der himmlis-
chen Frewd.

A L I V D.

IAm mœsta quiesce querela, lacrymas suspendite matres, nullus sua pignora plangat, mors hæc reparatio vitæ est.

Quid nam sibi saxa cavata, quid pulcra volunt monumenta, res quod nisi creditur illis, non mortua, sed data somno.

Nam quod requiescere corpus, vacuum sine mente videmus, spacium breve restat, ut alti, repetant collegia sensus.

Venient citò secula, cum jam Socius calor ossa revifet, animataque sanguine vivo, habitacula pristina gesserit.

Quæ Pigra cadavera pridem tumulis putrefacta jacebant, volucres rapiuntur in auras, animas commicrãt priores.

Sic femina sicca virefcunt, jam Mortua jamq; sepulta, quæ reddita cespite ab imo, veteres meditantur aristas.

Nunc

Nunc suscipe terra fovendum,
gremioq; hunc concipe molli, ho-
minis tibi membra sequestro ; ge-
ncrofa & fragmina credo.

Animæ fuit hæc domus olim,
factoris ab ore creatæ, fervens ha-
bitavit in istis, sapientia principe
Christo.

Tu depositum tege corpus, non
immemor ille requiret, sua mune-
ra factor & author, propriique æni-
gmata vultus.

Veniant modo tempora justa,
cum spem Deus impleat omnem,
reddas patefacta necesse est, qua-
lem tibi trado figuram.

In Teutsch.

Hört auff alles Leyd / Klag
vnd Schney / wisch ab von den
Augen die Thränen / niemand thäm-
mer sich vmb seine Kinder / im Tode
ein Leben wir finden.

Was bedeuten die Stein vnd
Bilder / aufgebawne schriften vnd
K. iij. Schilder :

Schilber Es bedeut d; der Leib/der
liger ist nit gang; tod/sondern ruhet.

Wiewol wir den Leib ohne Sin-
ne/vnd ohn Vernunft; sehn hierins-
ne/so ist doch ein klein Zeit dahinden
daz sie sich zusamen wider finden.

Die Zeit wird nun bald hie ers-
scheinen / daz die Seel sich mit den
Gebeinen / mit Fleisch vnd Blut
wird vereinen / drum last ewer
klägliches Weinen.

Was vor todt/Gebein vnd vers-
fault war/ soll bald auß dem Grab
kommen hervor / vnd dann mit der
vorigen Seelen / sich für Gottes
Angeßicht stellen.

Gleich als wüßß man vnter die
Erden/ein Koen das zu nichte muß
werden / darauff folget dann ein
zarte Blumen/mit lieblichem Grass
her grünen.

Nun Erd nimb den Leib in dein
Bette / da er schlaffen soll kill vnd
fläte / dir werden die Gliedmassen
befohlen / vom Menschlichen Leib
in die Holen.

Diß

Leichgefäng.

48

Diß sind nur Menschen Gebete
me / darinn die Seel wohnt alleine/
die Seel auß lebendigem Athem/
mit Weisheit von Gott ist geboren
Last vns diesen Leib nun bedes
cken / bald wird wider vom Todt er
wecken / der allmächtig Schöpffer
sein Gaben / vnd all die sein Lebens
bild haben.

So bald nun die Zeit herzu ga
het / vnd die ewige Frewd hernahet /
muß sich die Erd auffstehn gar es
ben / vnd diesen Leichnam wider ges
ben / Amen.

Ein ander Composition / Im
vorigen Thon.

Hört auff zu weinen vñ klagen /
weint nicht als wolt ihr verzä
gen / Gott sol man nit wider streben /
durch den Tod gehn wir ins Leben.

Gott spricht: Wer mir hat ver
trawet / vnd stets meinen Worten
glaubet / ob er gleich hie wird zur
Erden / solch Creutz soll zur Frewde
werden.

K III

Dix

Der Leib muß ruhen vnd schlaffen/
die Seel aber leben vnd wachen/
bald wird Gott ruffen herwider/
wer hie stirbt vnd fällt hernider.

Die Zeit kompt vnd ist bestimmet/
welch Leib vnd Seel widerbringet/
das ewig Reich zu ererben/welchs
Christus vns muß erwerben.

Hie sind wir Sünder gewesen/
drumb müssen wir alle verwesen/
vnd mit Christo wider auffersehn/
zur ewigen Seligkeit eingehn.

Gleich wie das Gras auff dem
Felde / wird welch vnd verdorret
halde / vnd in der Zeit wider auff-
geht / mit schönen Früchten vns
verehrt.

Also muß der Mensch verscheyden
ein weil in der Erd verbleiben / aber
endlich wider herfür gehn / schön
hell vnd lieblich für Gott sehn.

Da wöllen wir leben vnd bleiben
im Himmel/dahin wir scheiden/vnd
leuchten klar als die Sternen / mit
Jesu Christ vnserm Herren.

Die

Die Erde nehm vnd bedeck e/den
Cörper biß ihn erweck e/sein schöpfer
vnd sein Erlöser / vnd bhüt ihn
für allem bösen.

Die Auferstehung mit Freuden/
geh nur bald an wie wir gläuben/
vns einander wider zu sehen / vor
Gericht helff Gott wol bestehen.

GOTT Vatter/ Sohn / heiliger
Geist / denck vnser aller im Paras
deiß / sey Lob vnd Preiß seinem
Namen/ hier vnd dort ewiglich/ A
men.

Ein ander Lied/im vorigen
Thon.

Hört auff mit Trawren vnd Klagen/
Hob dem Todt soll niemand zagen / er ist
gestorben als ein Christ / sein Todt ein
Gang zum Leben ist.

Der Sarc vnd Grab drumd wird ges
ziert/der Leib Ehrlich begraben wird/das
wir glauben er ist nicht tod / sondern
schläfft vnd ruhe sanfft in Gott.

Wol scheint's als sey nun alls dahin/
weiter da ligt ohn muth vnd sinn / doch
sol sich bald finden wider/Leben vnd Krafft
in allen Gliedern.

Bald werden diese Todtenbein / erwär-
men vnd sich fügen sein / zusammen mit
Krafft vnd Leben / Gott wirds herrlich
widergeben.

Der Leichnam der jetzt ligt vnd starret/
wird nun gar bald in schneller fart / schwe-
ben in Lüfften vnbeschwert / gleich wie die
Seele leicht hinfährt.

Ein Weigentörnclein in der Erd / ligt
erst ganz todt / dürr vnd vnwehrt / doch
kompts herfür gar fein vnd zart / vnd
bringt viel Frücht nach seiner Art.

Der Leib gemache von Erdentloß / soll
Regen in der Erden Schoß / vnd soll da
ruhen ohn alles Leyd/biß das er vom Todt
wider auffsteht.

Der Leib war der Seelen Hänfelein/die
bließ Gott mit seim Athem drein / ein edel
Hertz/recht Muth vnd Sinn/war durch
die Gabe Christ drinn.

Den Körper nun die Erd bedeckt / biß
Ihn Gott wider aufferweckt / der seins Ge-
schöpffs gedencken wird / wetschs war nach
seinem Bild formirt.

Nach das nun tain derselbig Tag / da
Christus nach seiner Zusage / wird herfür
bringen ganz vnd gar / was in die Erd
verscharrt war.

Ein anders.

3 Ch stund an einem Morgen/heimlich
am

an einem Ort:/: da hat ich mich verborgen//
ich hört klägliche Wort: Von einem jung-
gen stolzen Mann / der Todt der tam ge-
schlichen / griff ihn gewaltig an.

Wol auff / wol auff mit Eyle / sprach
der Todt grimmiglich:/: Ich schief dir viel
der Pfeile / bis ich dein Leben brich. Du
muß mit mir an meinen Tanz / daran
gehört manch tausend bis daß der Reych-
wird ganz.

Der jung Mann erschraet seure / sein
Hertz war Inmerts voll:/: Er konte kaum
reden mehr / die Boetschaft gfiel ihm nicht
wol / Er sprach / Ich bin ein junger Mann /
du findst noch viel der Miten / mich solt
leben lahn.

Der Todt sprach zu ihm balde / ich Lehr
mich nicht daran:/: Ich nehme Jung und
auch Alte / beyd Frauen und die Mann.
Die bösen Kind zeuch ich herfür / mein Zo-
ren soll man spüren / ein jeder für seiner
Thür.

Die Jungen lernen schweren / das ge-
fällt den Miten wol:/: Ich wills ihn wol er-
wehren / sie sind der Bosheit voll. Die
Pestilentz theil ich ihn mit / sie seyn arm o-
der reiche / es soll sie beißen nicht.

Ihr habt mir lang geruffen / mit man-
cher grossen Sünd:/: Ihr müßt erseuffen
Hesse / ich bin gar schnell und geschwind.

Es will nit heiffen Straff vnd Plag/ die euch Gott hat gesendet/ auff Erden manchen Tag.

Frantzosen thun euch peintigen/ im Lande weit vnd breit :/. Sie liegen hinter den Säunen/einer stütze/ der ander träge Leyd/ die Plag macht manchen armen Mann. der vor hat können lauffen / muß jetzt auff Krücken gahn.

Die Zheurnng vnd der Strette / han zugenommen sehr :/. Es kost viel Gut vnd Leute/wer kans bedencken mehr. Das solt die Plag gewesen sey/ schafft alls ewr sündtlichs Leben / vnd Bosheit mancherley.

Noch nembe ihr nicht zu Herzen / solch Plag vnd Jammer viel :/. Es wird euch bringen Schmerzen / denn ich selbst kommen will. Grof Hoffart vnd grof Obermuth / treibt ihr mit ewren Kleidern / vnd auch mit ewrem Gut.

Der Ducher ist gemeine/ Vnkenscheit wol bekant :/. Treibt jung/alt/groß vnd kleine/darzu viel ander Schand. Die ich nicht all erzehlen mag/ ich will nicht länger warten/dann kommen ist der Tag.

Das ich euch selbst will würgen/ihr seyt jung oder alt:/. Ich nehme nicht Gelt noch Vürgen/seh nicht an ewer Gestalt. Reich vnd Arm sind mir vnterhan / ewer Arzney vnd scheiden/ soll keinen fortgang han.

Ob

Ob du schon davon thust fliehen / ein
halb Jahr auß dem Land :/: Ich kan dir
wol nach ziehen / bin allenthalb betant. Laß
ich dich frey dasselbig Jahr / so du kompst
wider heime/bist noch nicht sicher zwar.

Darumb ihr Menschen Kinder/last ab
von ewrer Sünd:/: So wird Gottes Zorn
minder/rufft an Mariæ Kind. Laß er euch
wöll genädig seyn / laß euch in Sünden
nicht sterben/bhüt euch vor höllischer Pein.

Ein anders.

Im Thon / Herzlich thut mich er
frewen/Oder: Ich danck
dir lieber Herre.

Herzlich thut mich verlangen/
nach einem seligen End:/: Weil
ich hier bin umbfangen / mit Träbs
sal vnd Elend. Ich hab Lust abzu
scheiden von dieser bösen Welt/
sehü mich nach ewiger Frewde / O
Jesu komm nur bald.

Du hast mich ja erlöset / von
Sünd/Tode / Teuffel vnd Höll :/:
Es hat dein Blut gekostet / drauff
ich mein Hoffnung stell. Warumb
solt mir dann grauen / fürm Tode
vnd höllischem Sünd/weil ich auff
X vij dich

dich thu barwen / bin ich ein seligs
Kind.

Wann gleich süß ist das Leben/
der Tod sehr bitter mir :: Will ich
mich doch ergeben / zu sterben
willig dir. Ich weiß ein besser Le-
ben / da mein Seel fährt hin / def:
frew ich mich gar eben. / Sterben
ist mein Gewinn.

Der Leib zwar in der Erden / von
Wärmen wird verzehrt :: Doch
aufferwecket werden / durch Chri-
stum schön verklärt. Und leuchten
als die Sonne / leben ohn alle Noth /
in Himmlischer Frewd. und Wonne
/ was schad mir dann der Todts.

Ob mich die Welt auch reizet /
länger zu leben hier :: Und mir
auch immer zeigt / Ehr / Gelt / Gut
all ihr Zier. Doch des ich gar nicht
achte / es währt ein kleine Zeit / das
himmlisch ich betrachte / das bleibt
in Ewigkeit.

Wann ich gleich auch nun sehen
de / von meinen Freunden gut ::

DAS

Das mir vnd ihn bringt Leyde/
doch tröst mir meinen Muth: Das
wir in grossen Freuden/zusammen
kommen schon / vnd bleiben unge-
scheiden in Himmelischem Thron.

Ob ich auch hinderlasse/ betrübte
Kinderlein :/ Der Noth mich ober-
masse / jammer im Herzen mein/
Will ich doch gerne sterben / vnd
trawen meinem Gott. Er wird sie
wol versorgen / retten auß aller
Noth.

Was thut ihr so verzagen / ihr
armen Wänslein :/ Solt euch
Gott hülf versagen / der speist die
Raben klein Frommer Wüthen
vnd Wänsen/ist er der Vatter traw
trog dem / der sie thut wäsen/ das
glaubt ohn alle schew.

Gefegn euch Gott der Herr/e/ ihr
viel geliebten mein :/ Trawret nit
all so sehre/ vber den Abschied mein.
Beständig bleibt im Glauben/ wir
werden in kurzer Zeit/ einander wis-
der schawen/ dort in der Ewigkeit.
Nun

Nun will ich mich ganz wenden/
zu dir Herz Christ allein:/: Gib mir
ein seligs Ende / send mir dein En-
gelein. Fähr mich ins ewig Leben/
das du erworben hast / durch dein
Leiden vnd Sterben/vnd blutiges
Verdienst:

Hilff daß ich gar nit wäncke/von
dir. **HERR** Jesu Christ :/: Den
schwachen Glauben stärke/ in mir
zu aller Frist. Hilff mir ritterlich
ringen/dein Hand die halt mich fest/
daß ich mög frölich singen / das
Consumatum est.

Ein anders:

Beiden Begräbnissen der kleinen
Kinderlein zu singen.

Hie lieg ich armes Würmelein/
vnd ruh in mein Schlaffläm-
lein:/: Mein Leib bescheid ich die ser-
Red/biß daß ich auferwecket werd.
Mein Seel befehl ich dir Herz Christ
die mit dein Blut besprenget ist.

Du hast mich erschaffen vnd ers-
loß. / drum bist du auch mein ein-
ger:

ger Trost!/: Dir hab ich gelebt vnd
trawt herzlich / dir bin ich gestorben
seliglich. Drumb kan ich auch keins
andern seyn / dann dein allein O
Herr Gott mein.

Wann dirs gefälle so kom Herr
Christ / du weißt wol wañs am bestē
ist :/: Ruff mir vnd weck mich frō-
lich auff / laß mich seyn beym seligen
Hauff / der dich ewig wird schawē
an / vnd in dir Freud vnd Wonnes-
han.

Nun segn euch Gott der Herre-
mein / jr lieben Brüder vnd Schwes-
terlein :/: Die ihr in mein Schlaff-
kammerlein / auß Lieb mich habt bes-
gleitet sein. Hilff Gott / daß wir im
Himmelreich / einander wider sehn
zugleich.

Nun geht zu Hausß ihr Christen-
leut / vnd schicket euch auch allezeit ::
Zur seligen Stund vnd Ruhezeit /
Christus vns allen erworben hat /
ein ewiges Leben im Himmelreich /
dahin hilff vns Gott allzugleich.

Ein

408 Von der teuffchen Susanna.
Ein schön Lied von der teuff-
chen Susanna.

Susanna teuffch vnd zart/ gieng
in den Garten spaziren / ihr
Mägd giengen mit ihr: Ihr Vors
habens da war. sich drein zu erlusti-
ren/ hieß zuschliessen die Thür/ war
aller Sorgen entladen / vermeint
allein / im Garten zu seyn/ vnd sich
darinn zu baden.

Vnd schickt ihr Mägd nach
Haus/ sprach: Thut alsbald her-
bringen / Balsam vnd Saisfen
mir: Vnd wann ihr geht hinauf/
so schliess vor allen Dingen / nach
euch fleissig die Thür/ daß mich nie-
mand mag sehen/ euch ich vertrau/
ja liebe Fray / sprachen sie/ es soll
geschehen.

Sie giengen enleuds fort/ in dem
sich da verborgen / hielten zween
alte Greiß: :: Heimlich an einem
Orth / thäten sich nichts besorgen/
schlichen her für gar leiz / sprachen
Thu vns erfreuen / schlags vns
nicht

nicht ab/vns beyde hie lab / es wird
dich sonst gerewen.

Ach Gott schrie sie gar laut/wer
hat euch alten Greissen/die ihr selbst
Nichteer sent :: Disß Obel zuges
trawt / das ihr mir wolt beweisen/
hebt euch weg von mir all beyd/will
lieber den Todt leyden/dann daß ich
solt thun was ihr wolt / vnd Got
tes Huld vermeynden.

Nicht lang sie saunten sich/thä
ten zur Thür sich stelle / rufften dem
Haußgesind :: Sprachen verräth
terlich/wir haben einen Gesellen der
vns eutrisch geschwind / bey ewer
Frauen gesehen/das Recht soll ihr
lohnend darfür/ihr soll nicht burecht
geschehen.

Nachdem sie nun elend/ihr Le
ben solt verkehren / wolt es Gott
haben nicht :: Den Daniel er send /
der solt examiniren/die alten zween
Böshwicht / ihr Unschuld thät sich
finden/der ein Alt sprach / darich sie
sah/ geschachs vnter einer Linden.

Auch

100 Vom 5. Abendmal.

Auch fraget Daniel weiß/wo has-
tu sie gesehen / sag Alter dich nicht
saum:/: Da sprach der ander Greiß
ich habs gewiß gesehen/ vnter einē
Eychenbaum/ wie sie da nit bestun-
den/auff einer Ned/haben sie beyd/
alsbald ihr Orheil funden.

Dancksagung nach gehaltenem
Abendmal.

Im Thon:

Herr Gotte der du erforschest mich.
Gott Lob / Danck sey dir ge-
sagt / daß wir zusammen sind
kommen:/: In warer Lieb vnd Ei-
nigkeit / habens **H**errn Nachmal
genommen. Wie vns der Herr für-
geben thut/im Brod vnd Wein sein
Fleisch vnd Blut / warhafftig han-
empfangen / sein Leyden wir be-
trachten dabey / Christ am Creutz
für vns gekorben sey / wann wirs
Nachtmal begangen.

Doch sollen wir ihm danckbar
seyn / vnd ihm all Ehr beweisen:/:
Sein Armen solln wir ziehen ein /
sie.

Vom Abendmal des H Erren. 301
sie bekleiden / träncken vnd speisen.
Die Krancken besuch von Hergen
dein / die Gefangnen laß ohn Trost
nicht seyn / den Pilger thu einsetzen /
dran will Gott ein gefallen han /
als ob wirs ihm selbst habn geihan
wills vns mit Freuden ergezen.

Nicht daß das Werck bringe es
wigs Heyl / im Glauben müssen
wir leben: / Gott ist sein Reich vmb
Werck nicht feil / auß Gnad vmb,
sonst wills geben. Die Werck wer-
den nur Zeugen genent / wie man
den Baum beyn Früchten sent / in
Besserung vnsers Lebens / von
Hergen segen vnsern Sinn / nicht
mehr zu Sünden nun forthin / die
Gnad wöll vns Gott geben.

Ein ander Lied.

Im Thon:

Es sind doch selig allere,

Sebald Heyden.

¶ Es Jesus Christus vnser Herr /
wust / daß sein Zeit nun kommen
wer / daß er von hin solt scheiden: /

In

Zu Tisch Er mit sein Jüngern saß/
mit ihn das Osterlamblein aß/ zu
letz vor seinem Leyden Er sprach:
Ich hab hertzlich begehrt / mit euch/
eh ich getödet werd / essen das O-
sterlamme/dann ich sag euch / daß
ich hinfort / von diesem nicht mehr
essen würd/ biß das Reich Gottes
komme

Als er nun also mit ihn aß / Er
sonderlich becrachtet das / ihr hertz
vnd Glaub nie zaget :: Setzt dar-
vnt ein das Sacrament/ nam das
Brodt mit Danck in sein Hand/
brachs / gab ihn däs vnd saget z:
Nemt hin/ esse/ das ist mein Leich-
nam/ der für euch an des Creuzes
Stamm / soll dargegeben werden.
Solchs thut / daß ihr mein denckt
darbey / daß ich ewr Herr vnd Hey-
land sey/all die ihr glaubt auff Er-
den.

Desselben gleichen als nun gar/
solchs Abendmahl vollendet war/
stärck Er sein Jünger schwache: &

Und

Vnd machet ganz diß Sacra-
ment / nam auch den Kelch in seine
Händ/danckt / gab ju den vnd spra-
che : Neme hin/trincke all/ das ist
mein Blut / des newen Testamen-
tes gut / welchs ich aus Creutz ges-
hencket / Vergiessen werd für ewre
Sünd / Solchs thut / so offte ihr
darvon trincke / das ihr mein dar-
bey dencket.

Gleich wie Gott in Egypten
thät / da Er all Erstgeburt erödet/
im Land in einer Nacht : Den
König Pharao ertränckt/im rothen
Meer zu Grund versencke/ mit al-
ler seiner Macht. Da seht Er ein
das Osterfest/ das sein Volk dar-
bey dächte vnd wüß / sein grosse
Wunderthaten / durch welche sie
geführt auß / mit starcker Hand
auß dem Diensthaus/ durchs roth
Meer trucken tratten.

Also hat auch Christus der Herr/
durch sein Blut in der Tauffe meer/
all vnser Sünd versencket : Den
Tod

Todt erwirgt / die Höll zerstört / die
Handschrift / die das Gwissen
mörd / mit sich ans Creuz gehencket.
Dasß sein Kirch solchs allzeit be-
eracht / Er selbst zum Osterlamb sich
macht / im Testament vnd schaffte /
sein Leib zu essen in dem Brod / in
Wein zu trincken sein Blut roth /
durch seines Wortes Krafft.

Wer nun das Brod nach dem
Befelch / ißte vnd trinckt von deß
Herren Kelch / der soll sein Todt
verkünden: Nemlich daß Christus
Gottes Sohn / am Creuz bezahlet /
vnd gnug hab gethan / für vnser al-
ler Sünden. Vnd daß vns Gott
nun gnädig sey / so wir glauben vnd
auch darbey / vns an die Tauff
starck halten / so solln wir Gottes
Kinder seyn / vnd das himmlisch
Erb nehmen ein / da will Gott ewig
walten.

So prüff nun der Mensch sich
selbst recht / eher diß Sacrament
empfäh / daß er sein Herz erken-

ne :/: Ob er im rechten Glaubens
 steh/ vnd in waarer Lieb hinzu geh/
 das in kein Dubel brenne. Das er
 in nicht eh das Gericht/ drum das
 er vnterscheidet nicht den Leib Chris-
 ti des H. Ern/ das er der Sünden
 Sawerteig/ durch Hülff des Hei-
 ligen Geists aufseg/ Christo dem
 Lamb zu Ehren.

Darumb so laß vns alle gleich/
 Gott den Vatter im Himmereich/
 von ganzen Herzen bitten:/: durch
 Jesum Christum seinen Sohn/
 weil der für vns all gnug hat than/
 den Tod für vns gelitten. Das er
 vns durch den Heiligen Geist/ seine
 Gnad zu starkem Glauben leise/
 nach seinem Wort zu leben/ in rech-
 ter Lieb vnd Einigkeit/ vnd das er
 vns nach dieser Zeit/ die ewig
 Fremd woll geben/ Amen.

Ein anders.

Mein lieber H. Erz ich preise dich/ von
 gankem Herzen frew ich mich :/:
 Das ich dein arme Dienerin/ mit Gnaden
 angesehen bin. All Gottes Kinder werden
 77

mich / deß selig preisen ewiglich / du hast
mich durch deine grosse Macht / zu solchen
grossen Ehren bracht.

Dein Nam ist aller Ehren werch/
drumb man dich billich rühmt und ehrt :/
Du nimbst dich atter Menschen an / wann
sie dich nur vor Augen han. Die aber wider
dich stolzirn / vnd wollen vber dich regiern/
zerstörstu mit ihrem Pracht / du hast ihr
bald ein End gemacht.

Was sie gedenden wider dich / das
geht doch alzeit hinder sich : / Dañ Hoffart
kanstu leyden nicht / du hast sie gar bald
hingericht. Du sihst allein die Demuth an/
die Armen sind dir vnterthan / du füllest sie
mit Gütern sehr / die Stolzen Reich-
thüm leer.

Wie du vor allzeit hast gechan / so
nimbst du dich auch vnter an : / Vnd dem-
ckest der Barmhertzigkeit / in vnserm gros-
sen Hergenteyd. Dann Israet dein arme
Schaar / ist in der Welt verlassen gar/
drumb kömpstu jetzt zu rechter Zeit / weil sie
so hertzlich zu dir schreut.

Wir habens nicht verdient vmb dich/
du fährest mit vns gnädiglich : / Zu vnsern
Bätern ist geschehn / ein Wort das hastu
angesehn. Ja Abraham dem ihewren
Mann / dem hastu selbst ein End gechan/
vnd im gered das Himmeereich / vnd seinem
Gegamen ewiglich.

2. Auff Ostern.

Erstanden ist der HERR Christus/
 All. All.

Der aller Welt ein Tröster ist/
 All. All.

Er hat gelitten grosse Noth/
 Alleluja.

Umb vnserwillen den bitteren
 Tod/Alleluja.

Maria Magdalena zu aller
 Stund/Alleluja.

Hat lieb den Herrn von Her-
 gen Grund/Alleluja.

Den sie bey dem Leben lieb ge-
 wann/Alleluja.

Kont nach seinem Tode nit abes-
 tahn/Alleluja.

Des Morgens früh zum Grab
 he kam/Alleluja.

Den HERRN sie drinnen nicht
 vernahm/Alleluja.

Mit weisem Leinwad ange-
 than/Alleluja.

Sand sie im Grab zween En-
 gel stahn/Alleluja.

Y ij Et

Sie dacht wo mag doch seyn
der hErr/ Alleluja.

Die Engel sprachen beyd zu
jhr/ Alleluja.

O Weib warumb weinstu so
sehr/ Alleluja.

Sie haben den hErrn genom-
men hin/ Alleluja.

Weiß nicht/ wo ich ihn wieder
find/ Alleluja.

Sie sah sich umb/ da stand der
hErr/ Alleluja.

Sie meint es wer der Särtes-
ner/ Alleluja.

Weib warumb weinstu sprach
der hErr/ Alleluja.

Wen suchstu ? was ist dein
Beger/ Alleluja.

Sie sprach ihn an/ sie kant ihn
nicht/ Alleluja.

Und sprach zu ihm so bald mit-
st/ Alleluja.

Hastu den Herrn heimlich ver-
holn/ Alleluja.

Sag mirs/ ich wil ihn wider-
holn/ Alleluja. Mariaz

Auff Himmelfahrt.

509

Maria / sprach zu ihr der
Herr/ Alleluja.

Und war damit erkant von
ihr/ Alleluja.

Ein jeder Christ sich freuen
soll/ Alleluja.

In diesen Osterlichen Tagen/
All. All.

3. Benedicamus auff Him-
melfahrt.

Der König der Ehren Jesu
Christ/ Alle. Alle.

Zum Himmel heut gefahren ist/
Alle Alle.

All ihr Galileischen Männer
schon/ Alle. Alle.

Wie seht ihr an des Himmels
Thron/ Alle. Alle.

Der heut von euch genommen
ist/ Alleluja. Alle.

Wird wider kommen Jesus
Christ/ Alle. Alle.

Wir loben Gott mit Freuden
hell/ Alle. Alle.

Der auffgefahrn ist in sein Saad
Alle. Alle.

4. Bene.

4. Benedicamus auff Pfingsten.

Der heilig Geist ein Tröster
zart/Alleluja.

Dem Himmel heut gesendet
ward/Alle.

Versamlet waren in einem Saal
Alleluja.

Die Jünger Christi allzumahl/
Alleluja.

Recht wie ein Sturmwind
brausen thut/Alleluja.

Also vom Himmel kam ein Glut
Alleluja.

Der heilig Geist auff jeden saß/
Alleluja.

Macht mutig / was vor traw-
rig was/Alleluja.

Groß Wunder die Gott hat ge-
than/Alleluja.

Verstanden sie bald auff dem
Plan/Alleluja.

Den sie ans Creuz hatten ge-
bracht/Alleluja.

Wer auffstanden mit grosser
Macht/Alleluja. Dem

Auff Pfingsten:

511

Dem Tröster der Welt ist ge-
sant/ Alleluja.

Mit freuden laß vns sagen:
Danck/ Alleluja.

Ein anders auff Pfingsten.

3 Auch Erd vnd Himmel dich er-
geß/ die Wunder G D Ties mit
Freudn erzehl / die er heut hat be-
gangen :/: An sein Trostlosen
Häufflein klein / da saß mit still /
friedsam in ein/ mit Gbet hat groß
verlangen/ daß es geraufft wer mit
dem Geist/ der kam einmahls mit
Feyers gneiß / mit Stöß vnd star-
ckem Winder/ das Haus erfüllte er
berall / die Zungen sah man in dem
Saal/ zertheilt/ sie redē geschwinde.

2. Sich thät ganz auß des Him-
mels schrein/ man meynt sie wehren
voller Wein / all Welt thät sich
verwundern :/: Mit andern Zun-
gen redens all/ lobten Gorts groß
sethat mit Schall / der Geist thät
sich ermüdern. Daß sie sich machet
auff den Plan / zu lehren Chri-
stus sungen an/ wie er der Hei-
gen w.

den. Vnd das; man solt von Sünd
ab stahn/auff sein Namen sich tauf-
ffen lahn / das wär der Christen
Orden.

3. O wie gnadenreich Jubeljahr/
in dem vns jetzt wird offenbar / die
Losung Gottes auff Erden; /:
Derhalb gehe durch die ganze
Welt; das; vns der lieb Gott nicht
mit Selt; sein noch zeitlichen werths
erlöset hat vons Teuffels Ruth/
sondern mit seins Sohns Tod vnd
Blut; der hats Reich eingenömen/
sein Geist schickt er vons Vatters
Hand; ders Stiegel sein sol vnd das
Pfand; das; wir sollen nachtömen.

4. O Herz nun gib; das; vns auch
find; im Fried vnd Gebett diese selig
Wind; weh hin der Sünden Stau-
ber; Von vnserm Smüth; vnd fällt
das; Hauß; deiner heiligen Gemeine/
in dein Werck; mach vns / das; auff;
geh rechter Glaube. Vnd vnser
Zung; ganz; sehwrig; werd; / vnd
wüch; es dann dein Lob; hic auff Erd;
vnd

und was den Nechsten bawet,
Brenn auß den rost der alten Haut/
daz wir werden dein newe Braut/
ir nicht obs Fleisch drob grawet.

5. Wir haben gehört dein Wort
jetzt lang / welches doch ist nur ein
Anfang des Glaubens/der dich eh-
ret:/. Dem Feld ist gepflantz vnd
gewässert wol / darumb man dich
jetzt bitten soll/das solch Gut werd
gemehret / vnd deinen Segen mil-
tiglich / von oben reichest gnädig-
lich / vnd gebst seligs gedenen/daz
wir stark werden durch den Geist/
sonst sind wir träg/ schwach wie du
weiss/der Vatter wöll vns ziehen.

Veni Sancte Spiritus.

Romm h. Geist O Gottes
Salb / erfüll die Herzen allene-
halb / mit deiner Liebesbrunste:/:
Von dir allein muß seyn geehrt/
der sich durch Buß zu Gott be-
kehrt/ gib vns des Himmels Kunste/
der fleischlich Mensch sich mit vers-
tacht/vff Göttlich ding/ drums gib
3 v dein

dein Rath/ in Wahrheit wollst vns
leyten/ vnd vns erinern aller Lehr/
die vns gab Christus vnser Herr/
sein Reich außbreiten.

2. Der Vatter vnd der Sohn in
gemein / in dir komen sie überein/ du
bist ihr ewigs Bande: Also mach
vns auch alle eins / daß sich abson-
der vnser keins / nimb hin der See-
len Schande: Vnd halt zusammen
Gottes Kind/ die in die Welt zers-
kröwee sind/ durch falschen Gewalt
vnd Lehre/ daß sie am Haupt steiff
halten an/ loben Christum mit jeders
man/ suchen allein sein Ehre.

3. Durch dich besteht das New
Testament/ ohn dich wird Gott nit
recht erkennt/ du newerst vnser Her-
zen: Vnd ruffst darin dem Vate-
ter zu / schaffst vns viel Fried vnd
grosse Ruh / tröst vns in allen
schmerzen. Daß vns auch leiden
ehrlich ist/ so durch Lieb außgegoss-
sen bist / in vnser Herz ohn klage.
Du leitest vns auff ebnem Weg/
vnd

vnd treibst vns hie den rechten Regt/
weck vns am Jüngsten Tage.

4. Du bist der lebend Brunnens
quall/der durch Gottes statt fleußt
überall / erquickst das dürstig Ge-
müthe :: Durch dich besteht des
Vatters Baw / du wilt vnd gibst
daß man dir traw/du gibst die Gots-
tes Güte/ein irdisch Geschwulst sind
wir weich / brechen gar leicht von
jedem streich / du selbst wollst vns
bewahren / vnd brennen wol in deß
nem Fewr/daß vns nicht schad der
Feind vngeheur / so wir von hinnen
fahren.

5. Laß vns nicht sündgen wi-
der dich / vns dir zu einem Tempel
weich / lehr vns mit Glauben be-
ten :: Daß Jesus Christus hie auff
Erde / durch dich in vns verklares
werd/all Schwachheit wöllst ver-
treten. Der Welt art noch starck
in vns ist / vnd vnserm Fleisch gar
sehr gebüßt/drumb wöllst vns täglich
straffen / vmb die Sünd vnd Ge-

rechtigkeit / vmb's Gerichts willen
mit Gürtigkeit / daß wir in Gott
entschlaffen.

Der 95. Psalm.

Nun kompt herzu / laß vns ein
weil frolocken Christ dem Her-
ren: / Vnd jauchzen dem Gott vn-
sers Heyls / laß vns zu ihm einkeh-
ren / mit Danken für sein Ange-
sicht / vñ jauchzen ihm mit Psalm-
Gedicht / laß vns jm frölich singen.

Denner ist ja ein grosser Gott /
über all Götter ein König: / In
seiner Hand er alles hat / alles was
die Erde bringet. Die Berge hö-
hen sind auch sein / das Meer / das
trocken hat er sein / mit Händen
selbst bereitet.

Kompt laß vns knien vnd beten
an / fürm Herren nider fallen: / Der
vns gemacht vnd nehren kan / Gott
Vater vnser allen. Wir sind das
Völklein seiner Weid / vnd schafs-
lein seiner Hand vnd Heerd / die
Kirche Jesu Christi.

So ihr nun heut sein Stimme:
 hört/verstoekt ja nicht ewr Hertzeng-
 Wies zugienß zu Meriba dort/ zu
 Massa brachts ihn Schmerzen.
 Da mich ewr Vätter in der Wüst/
 versuchten daß ich ward entriß/sa-
 hen mein Werck vnd fühlteas.

Daß ich Müß hatte vierzig
 Jahr mit diesem Volck vnd sagte: /
 Es sind Leut/der Herß immerdar/
 dem Irreweg nachtrachtet/die mei-
 ne Weg nicht lernen wöllen / daß
 ich schwur/in mein Zorn/sie sollen
 zu meiner Ruh nicht kommen.

In f. Rivitate D. Gregorii.

Hört ihr liebsten Kinderlein/
 spricht das herze Jesulein/seyd
 züchtig vnd lernet sein/bet fleißig im
 Namen mein / so will ich stets bey
 euch seyn / mit mein lieben Enge-
 lein/euch allzeit behüten sein.

Werdet ihr Morgens früh auf-
 stehn / vnd fleißig zur Schulen
 gehn / vnd Studiren mit ganzem
 fleiß / daß ihr mir singt Lob vnd

Y vii. Preiß

Preis / werd ihr mein Wort gern
hörn / so will ich euch alls beschern /
was ewr Herz mir wird begern.

Es sollen euch mein Engeln /
alzeit gleiten auß vnd ein / daß ihr
nicht stoß an ein Stein / auch nicht
fallt vnd brecht ein Bein / ewer liebs-
ste Mütterlein / Vatter / Brädr
vnd Schwesterlein / sollt euch behls-
ten sein.

Ewren Eltern wil ich gebn / gu-
te Nahrung vnd langes Leben /
daß sie euch können ernehn / vnd
auffziehen zu Gottes Ehru / vnd
euch kauffen Kleidr vnd Schuh /
Bücher vnd was ihr dörfst darzu /
daß ihr lernet mit guter Ruh.

Drumb D jr liebsten Kinder-
lein / send ghorfam vnd lernet sein /
ewr Emanuel wil ich seyn / hab euch
von der Höllen peyn / erlöst durch
mein Blut vnd Tod / drumb halt
fleissig mein Gebott / vnd ruffet zu
mir in der Noth.

So solt ihr dieses newe Jahr /
sicher

eher seyn für aller g'fahr/kein Krieg
 Thewrung / Pestilenz / soll kom-
 men vber ewer Gränz / seyd nur
 fromm vnd lernet fein / O ihr lieb-
 ste Kinderlein / so will ich stets bey
 euch seyn.

Ein anders.

Rumpf mit vns liebste kinderlein
 werd Gottselige Schülerlein/
 in vnser Schul wölln wir euch füh-
 ren / Gottes Wort solt ihr darinn
 studiren.

Wie ihr zu Christo kommen solet/
 den ihr habe in der Tauff geholt/
 lernen solt ihr in ewer Jugend/
 Gottesfurcht / Weißheit / Zucht/
 Ehr vnd Tugend.

Ewer Jugend ist Gott ange-
 nehm / denn zum studiren ist sie be-
 quem / vnd was man euch jetzt bil-
 det ein/das lernet vnd behaltet fein.

Christus will durch der Seng-
 lingen Müd/geyren set seyn in aller
 stund/vnd das sie in der ersen Blüt/
 erkennen lern sein Guad vnd Güte.

Herzlich

Herrlich lieb ihm die Kinder sind/
denn er auch war ein kleines Kind/
drum befielt er sein Engelein/ daß
sie sollen ihr Wächter seyn.

Er gibt Schulmeister die sie
lehren/ Eltern vnd Herrn die sie er-
nehren/ vnd heist die liebe Obrigkeit/
sie beschützen vor allem Leyd.

Durch vns läst er jetzt for-
dern euch / gleich wie er rufft zu sei-
nem Reich/ sein Jünger/ vnd führt
sie in die schul/ befielt ihns Wort
vnd Predigkal.

Der h. Prophet Samuel/ ein
groß Regent in Israel / von seiner
Mutter auch so würd / zu Eli in
die Schul geführt.

Wer in Christi Schul kommen
wil/ der geb sich drein / daß er leyd
viel / vnd in ein sauren Apffel beiß/
vnd danck ihm vor sein Näß vnd
Fleiß.

Ob ihr das bitter Kräntlein/
müßt mit Elias Schülerlein kosten/
so macht doch Christus süß/ durchs
Wort

Wort vnd Geist all saur Gemüß.

Denn er verheißt euch grossen
Lohn/im Himml ein vnderwelechte
Cron/bey ihm vnd seinen Engelen/
solt ihr himmlische Keyser seyn.

Durch seinen Geist will er gute
Kunst / auß Gnaden euch mitthei-
len vmbsonst/werd ihr ihn trewlich
ruffen an / vnd ewren fleiß auch
wenden dran.

Sein Wort solt ihr ihm helfen
mehr / mit Schreiben / Lesen/
Predigen/vnd solt ihm zuführen sei-
ne Braut / die Kirch im Namen
ihm vererawt.

Darumb so komm du junges
Blut / weil dich dein Herr Gott
fordern thut / vnd will dich zu sein
Werkzeug han/ so greiff's im Na-
men frölich an.

Dann wird er auch ganz Väter-
terlich/euch vuterweisen williglich/
darumb D liebeste Kinderlein/werd
Gottselige Schülerlein.

Ein

Ein anders/ Im Thon :

O Herre Gott mich treibt die Noth,
 Ich danck dir schon/ durch deinen Sohn/
 O Gott für deine Güte / daß du mich
 betm in dieser Nacht / so gnädig hast
 behütet.

In welcher Nacht ich lag so hart / mit
 Finckernuß umbfangen / von aller Sünd
 geplaget ward / die ich mein Tag hab bes
 gangen.

Darumb ich bitte auß Herzen Grund/
 du wollest mir vergeben/all mein Sünd die
 ich hab begund / mit meinem bösen Leben.

Vnd wollest mich auch diesen Tag/ in
 deinem Schutz erhalten / dz mir der Feind
 nicht schaden mag/wit listen mannigfalt.

Regier mich nach dem willen dein/ laß
 mich in Sünd nicht fallen / auß daß dir
 mög das Leben mein/ vnd all mein Thun
 gefallen.

Dann ich befehl dir Leib vnd Seel/vnd
 alle in deine Hände/ in me ner Angst vnd
 Dngesäß/ Herr mir dein Hülffe sende.

Auß daß der Fürst in dieser Welt/ kein
 Macht an mir nicht finde / denn wo mich
 nicht dein Gnad erhält / ist er mir viel zu
 geschwinde.

Allein G. Ott in der Höh sey Preiß/
 sampt seinem einigen Sohne, in Einigkeit
 des Heiligen Geists/der herrsche ins Him
 mels Throne.

Appendix: